Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

*„Empfangt von Seiner Fülle“*

# Anmerkungen & Transkripte

## Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion *„Komm und folge mir nach“* nicht ausreicht? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir* nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

## Beschreibung der Podcast-Folgen

### Teil 1

**Was wäre, wenn es beim Erlangen eines Zeugnisses nicht um einen einzigen überwältigenden Moment geht, sondern um die Anhäufung kleiner Lichtblitze?** Präsident Steven J. Lund untersucht Lehre und Bündnisse 93 und berichtet von persönlichen Erfahrungen, internationalen Glaubensgeschichten und einem machtvollen Zeugnis von der Verpflichtung aus Bündnissen in Prüfungen.

### Teil 2:

Präsident Lund geht weiter auf die Aufforderung in Abschnitt 93 ein, das Leben mit „Licht und Wahrheit“ zu erfüllen, warnt vor „schleichender Vergiftung“, berichtet von persönlichen Erfahrungen mit Gehorsam und Ausgeglichenheit und fordert die Jugend von heute auf, sich als Generation zu sehen, die sich auf die Wiederkunft des Erretters vorbereitet.

# Zeitcodes:

## Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Bruder Steven Lund
- 01:59 Vorschau auf die Folge
- 04:40 Biografie von Steven Lund
- 07:31 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 10:40 Ein Wasserweg, ein Boot und Lichtblitze
- 15:01 Licht und Offenbarung und ein „Ich auch“-Gespräch
- 17:45 Elder Ballard und der Goldrausch
- 20:30 Zentralafrika und die Quelle des Nils
- 24:34 Der Pionierzug der Mongolen
- 27:41 Präsident Nelson und die Jugend der Kirche
- 32:31 Präsident Nelsons Seheramt und Pakistan
- 36:51 Schusswunden und FSY
- 40:52 Licht und Wahrheit in LuB 93
- 42:41 Parallelen zu Johannes 1
- 45:07 Joseph hat das nicht geschrieben
- 47:59 Griechische Götter und Jesus
- 50:57 Arius und der heilige Nikolaus
- 51:59 Präsident Corden und apostolische Macht
- 55:01 YM und YW Thema und Beziehung zu den himmlischen Eltern
- 55:59 Beten in unserem Kleiderschrank
- 59:11 Zunehmendes Licht und Wahrheit
- 1:01:46 Eine Umarmung, um wieder in Ordnung zu kommen
- 1:06:39 Alma: Nähre dich mit Licht und Wahrheit, um mehr zu erlangen
- 1:09:59 Ende von Teil I – Bruder Steven Lund

## Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Bruder Steven Lund
- 00:07 Elder Echo Hawk und die Steigerung der Leistungsfähigkeit
- 02:09 Die 10-seitige Marinade
- 03:04 Der Geist verwandelt einen jungen Mann
- 07:22 Iocainpulver
- 09:49 Rezept für Elder Holland
- 10:41 Präsident Lunds Reden verändern Ihr Leben
- 12:18 Schlechte Ratschläge von Onkel Jack
- 15:31 Ein erfülltes, vom Geist geprägtes Leben aufbauen
- 17:57 Eine missionarische Flughafenverbindung
- 21:45 Verschütteter Saft, ein 2-Dollar-Schein und Präsident Nelsons Wesen
- 26:12 Unsere erste Pflicht gilt unserem Zuhause

- 32:43 Der Herr nennt sie „Freunde”
- 34:30 Der Geist kann uns sagen, dass wir nach Hause gehen sollen
- 36:21 Präsident Oaks' „Gut, besser, am besten“
- 37:59 Präsident Lunds Aufruf zum Militärdienst
- 44:18 Auf eine Eingebung reagieren und ein mächtiges Volk
- 47:47 Elder Anderson und eine Erinnerung an die Wiederherstellung des Priestertums
- 50:29 Dankbarkeit für Präsident Lund
- 52:11 Änderungen in Bezug auf Amtszeiten und Abläufe
- 54:11 Freude und Licht
- 57:47 Ende von Teil 2 – Bruder Steven Lund

## Quellenangaben

„Das Motto des Aaronischen Priestertums“. Homepage – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2019. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/aaronic-priesthood-quorum-theme/aaronic-priesthood-quorum-theme?lang=eng.

„25.–31. August: ‚Empfangt von seiner Fülle‘: Lehre und Bündnisse 93.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“: „Empfangt von seiner Fülle“: Lehre und Bündnisse 93, 1. Januar 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-doctrine-and-covenants-2025/35-doctrine-and-covenants-93?lang=eng.

Blumell, Lincoln H. „Psi IV 311: Frühe Hinweise auf Arianismus in Oxyrhynchus?“ BYU ScholarsArchive der Brigham Young University. Abgerufen am 16. August 2025. https://scholarsarchive.byu.edu/facpub/3445/.

Blumell, Lincoln H. „‚Rereading the Council of Nicaea and Its Creed‘.“ Standing Apart: Mormon Historical Consciousness and the Concept of Apostasy, 15. Mai 2014. https://www.academia.edu/112004100/_Rereading_the_Council_of_Nicaea_and_Its_Creed_.

Bytheway, John. „Righteous Warriors: Lessons from the War Chapters in The Book of Mormon.” Amazon: Righteous Warriors: Lessons from the War Chapters in The Book of Mormon: Deseret Book. Abgerufen am 16. August 2025. https://www.amazon.com/Righteous-Warriors-Lessons-Chapters-Mormon/dp/1590382714.

„Center for Constitutional Studies.“ Center for Constitutional Studies| Utah Valley University. Abgerufen am 16. August 2025. https://www.uvu.edu/ccs/.

Dew, Sheri. „Gott will ein mächtiges Volk.” DEW, SHERI| Deseret Book. Abgerufen am 16. August 2025. https://www.deseretbook.com/product/P4988480.html?srsltid=AfmBOorijIPDkgYxC9fSLvb50_Pbe7FUmQkM0MHueVTeXufinenZRLr8.

Draper, Richard L. „Licht, Wahrheit und Gnade.“ Licht, Wahrheit und Gnade| Religious Studies Center der Brigham Young University. Abgerufen am 16. August 2025. https://rsc.byu.edu/sperry-symposium-classics-doctrine-covenants/light-truth-grace.

Dunford, Bryce L. „‚Er empfing … Gnade um Gnade‘ (LuB 93:12).“ „Er empfing … Gnade um Gnade“ (LuB 93:12) | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 16. August 2025. https://rsc.byu.edu/vol-3-no-2-2002/he-received-grace-grace-dc-9312.

Elder Alexander Dushku von den Siebzigern. „Säulen und Strahlen.“ Generalkonferenz April 2024 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 6. April 2024. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/04/15dushku?lang=eng.

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Gut, besser, am besten.“ Generalkonferenz Oktober 2007 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 2007. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2007/10/good-better-best?lang=eng.

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel. „In nicht allzu vielen Jahren.“ Generalkonferenz Oktober 2024 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 5. Oktober 2024. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/10/35bednar?lang=eng.

Elder H. Verlan Andersen, Mitglied der Siebziger, entlassen. „Erzieht eure Kinder in Licht und Wahrheit.“ Generalkonferenz Oktober 1991 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1991. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1991/10/bring-up-your-children-in-light-and-truth?lang=eng.

„Elder Larry Echo Hawk.“ newsroom.churchofjesuschrist.org, 17. Dezember 2015. https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/elder-larry-echo-hawk.

Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Freude durch liebevollen Dienst finden.“ Generalkonferenz April 2011 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2011. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2011/04/finding-joy-through-loving-service?lang=eng.

„Folge 112: Der Rat von Nicäa und sein Glaubensbekenntnis mit Lincoln H. Blumell.“ Folge 112: Der Rat von Nicäa und sein Glaubensbekenntnis mit Lincoln H. Blumell – Perspektiven der Heiligen der Letzten Tage, 9. Mai 2021. https://ldsperspectives.com/2019/10/09/council-of-nicaea/.

Eyring, Henry B. und Ned C. Hill. „BYU Acholarsarchive.“ Scholarsarchive der Brigham Young University. Abgerufen am 16. August 2025. https://scholarsarchive.byu.edu/.

„Find Answers: Joseph Smith-Gordian Knot.“ FAIR: Faithful Answers, Informed Responses. Abgerufen am 16. August 2025. https://www.fairlatterdaysaints.org/answers/Joseph_Smith%27s_alleged_narcissism.

Gavriluk, Paul L. „Das Vermächtnis des Konzils von Nicäa in der orthodoxen Tradition (Kapitel 15) – The Cambridge Companion to the Council of Nicaea.“ Cambridge Core. Abgerufen am 16. August

2025. https://www.cambridge.org/core/books/abs/cambridge-companion-to-the-council-of-nicaea/legacy-of-the-council-of-nicaea-in-the-orthodox-tradition/A310A85788EBB385FFF7D415DF9B3206.

Hartzell, Eastin. „Pioniere führen Pioniere an: Ein Vermächtnis des Glaubens in den Steppen der Mongolei.“ Church News, 29. Juli 2025. https://www.thechurchnews.com/living-faith/2025/07/19/senior-missionary-couple-mongolia-lead-youth-trek-pioneers/.

Lund, Steven J. „Flashes of Light“ (Lichtblitze). BYU Speeches der Brigham Young University, 25. Juni 2025. https://speeches.byu.edu/talks/steven-j-lund/flashes-of-light/.

Madsen, Truman G. „A House of Glory.“ BYU-Reden der Brigham Young University, 23. Januar 2025. https://speeches.byu.edu/talks/truman-g-madsen/a-house-of-glory/.

Madsen, Truman. „Joseph Smith, der Prophet.“ MADSEN, TRUMAN G.| Deseret Book. Abgerufen am 16. August 2025. https://www.deseretbook.com/product/5090141.html?srsltid=AfmBOorESLCADokh6M7gyZiiT6e f-AZIe0HhvJ0ImAjCk1kOtCCRrMyX.

Maxwell, Neal A. „But for a Small Moment.“ BYU Speeches of Brigham Young University, 15. Juli 2025. https://speeches.byu.edu/talks/neal-a-maxwell/small-moment/.

Ostler, Craig James. „Lehre und Bündnisse 93: Wie und was wir verehren.“ Lehre und Bündnisse 93: Wie und was wir verehren | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 16. August 2025. https://rsc.byu.edu/vol-3-no-2-2002/doctrine-covenants-93-how-what-we-worship.

„Abschnitt 88, Das Olivenblatt.“ Abschnitt 88, Lehre und Bündnisse, Schülerhandbuch: Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2002. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/doctrine-and-covenants-student-manual/section-88-the-olive-leaf?lang=eng.

„Steven J. Lund.“ Homepage – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 16. August 2025. https://www.churchofjesuschrist.org/learn/steven-j-lund?lang=eng.

Toone, Trent. „Von Hawaii bis Pakistan: Kirchenführer erleben den Glauben junger Menschen bei ihrer weltweiten Missionsarbeit.“ Church News, 1. Februar 2024. https://www.thechurchnews.com/leaders/2023/12/26/24002005/hawaii-to-pakistan-strength-and-faith-of-youth-temple-fsy/.

Weaver, Sarah Jane. „In einer besonderen Abendmahlsversammlung für Missionsleiter fordert Präsident Nelson alle auf, jeden Tag Zeit allein mit dem Herrn zu verbringen.“ Church News, 11. Januar 2024. https://www.thechurchnews.com/2022/6/28/23218768/president-nelson-sacrament-meeting-for-new-mission-leaders-time-with-the-lord/#:~:text=Präsident%20Nelson%20wies%20die%20neuen%20Leiter%20an,3%20Nephi%205:13).

„Junge Männer gedenken der Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums, 150-jähriges Jubiläum.“ newsroom.churchofjesuschrist.org, 13. Juli 2025. https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/elder-andersen-president-lund-commemorate-aaronic-priesthood-150th-anniversary-of-young-men.

„Motto für junge Frauen.“ Homepage – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Januar 2019. https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/young-women-theme/young-women-theme?lang=eng.

## Biografische Informationen:

Steven J. Lund wurde am 4. April 2020 als Präsident der Jungen Männer bestätigt. Kirchlicher

Dienst

Präsident Steven J. Lund wurde am 4. April 2020 als Präsident der Jungen Männer der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bestätigt.

Zu seinen früheren Aufgaben in der Kirche gehörten die Mitgliedschaft im Kollegium der Jungen Männer, als Gebietssiebziger, Missionspräsident in der Georgia-Atlanta-Mission (2003–2006), Koordinator des Komitees für die Weihung des Provo City Center-Tempels und Vollzeitmissionar in der Niederlande-Amsterdam-Mission.

Beruflicher Werdegang

Präsident Lund erwarb einen Bachelor-Abschluss in Kommunikationswissenschaften und einen Abschluss in Rechtswissenschaften, beide an der

Brigham Young University.

Er arbeitete als Rechtsanwalt, bevor er Präsident und CEO eines großen Kosmetikunternehmens mit Sitz in Utah wurde. Derzeit ist er dessen Vorstandsvorsitzender. Außerdem ist er ehemaliger Regent des Utah System of Higher Education.

Persönliches

Steven J. Lund wurde am 30. Oktober 1953 in Mesa, Arizona, geboren und wuchs in Kalifornien auf. Er und seine Frau Kalleen haben vier Kinder.

## Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* kann urheberrechtlich geschütztes Material verwenden, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ im Sinne von Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes dar. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material in diesem Podcast öffentlich und ohne Gewinnabsicht für die öffentliche Nutzung oder das Internet zu Kommentierungszwecken sowie für nichtkommerzielle Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976: Eine „faire Nutzung” ist für Zwecke wie Kritik, Kommentare, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt.
Der Sender erzielt keinen Gewinn aus den ausgestrahlten Inhalten. Dies fällt unter die „Fair Use“-Richtlinien:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

## Hinweis

Der *Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Die dargestellten Ideen können von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen, spiegeln jedoch in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.

Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von followHIM.

Präsident Steven Lund: 00:00:02 Und dann kam mir dieser Gedanke: „Steve, ist das deine Vereinbarung mit dem himmlischen Vater? Du wirst treu sein, du wirst gut sein und du wirst gehorsam sein, solange er das Licht anlässt. Solange er bereit ist, jedes deiner Gebete zu erhören, solange du die Fürsorge des Geistes spürst, solange du den Wind in deinen Segeln spürst, ist alles gut. Aber wenn nicht, dann ist alles vorbei. Ist das dein Deal mit dem Himmel?

Hank Smith: 00:00:40 Hallo zusammen. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Ich bin hier mit meinem Co-Moderator John Bytheway. John, Sie haben Kenntnisse über Geschichte, Länder, Königreiche, Gesetze Gottes und Menschen. John, als ich diesen Vers las, Abschnitt 93, Vers 53, dachte ich, das bist du. Wenn wir zusammen reisen, erzählst du mir so ziemlich alles. Wir sehen etwas und du weißt etwas darüber. Vor allem über Flugzeuge. John, wenn wir zum Flughafen fahren, erzählst du mir alles über jedes Flugzeug. Ich weiß, dass das ein großes ist und das ein kleines. Du sagst mir alle Nummern und die Sitzplätze und wahrscheinlich auch, wer es fliegt.

John Bytheway: 00:01:15 Ich habe „Aviation for Dummies“ etwa dreimal gelesen, also ja, ich kenne mich aus.

Hank Smith: 00:01:19 Nun, ich habe im Laufe der Jahre viel von Ihnen gelernt. John, was für ein Vergnügen heute! Es ist eine Ehre, Präsident Steve Lund bei uns zu haben. Herr Präsident, willkommen bei followHIM.

Präsident Steven Lund: 00:01:30 Vielen Dank für die Einladung. Ich bin ein wenig sprachlos, hier vor zwei meiner Vorbilder in Sachen Glaubenslehre zu stehen, von denen ich im Laufe der Jahre so viel gelernt habe.

Hank Smith: 00:01:38 Es ist uns eine Ehre, Sie hier zu haben. Sie und John haben in den letzten fünf Jahren in der Organisation für junge Männer zusammengearbeitet, die nun zu Ende geht. Wenn diese

| | | |
|---|---|---|
| | | Folge ausgestrahlt wird, werdet ihr beide in Bermudashorts dastehen und sagen: „Hey,<br>wir sind gerade entlassen worden. |
| Präsident Steven Lund: | 00:01:56 | John trägt gerade Bermudashorts. |
| John Bytheway: | 00:01:58 | Genau jetzt. Das ist also alles. |
| Hank Smith: | 00:02:01 | Wir würden gerne einige Geschichten hören, die Sie beide während Ihrer Tätigkeit in der Organisation für junge Männer erlebt haben. John, heute werden wir uns mit einem Abschnitt aus Lehre und Bündnisse, Abschnitt 93, beschäftigen. Das ist wieder einer dieser Abschnitte, bei denen man denkt: Wow, das stammt von einem 27-jährigen, 26-jährigen Bauernjungen. Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an Abschnitt 93 denken? |
| John Bytheway: | 00:02:23 | Es gibt einige Abschnitte, die wie im Handbuch „Komm und folge mir nach“ sind. Warum gibt es nur einen Abschnitt? Weil es 93 ist oder weil es 76 ist? |
| Hank Smith: | 00:02:32 | Mm-hmm. |
| John Bytheway: | 00: | Das ist einer dieser Abschnitte, bei denen ich, als ich darüber nachdachte und an Präsident Lund dachte, an Licht dachte. Ich dachte an Licht und Wahrheit, an die angesammelten Lichtblitze, von denen er zuvor gesprochen hatte. Dieser Abschnitt ist theologisch so weit über alles hinaus, was Joseph Smith allein hätte ersinnen können, dass der Text selbst ein Zeugnis ist. |
| Hank Smith: | 00: | Ich sage es immer wieder mit der Feder des Himmels. Das ist es, was Abschnitt 93 besagt. |
| Präsident Steven Lund: | 00:02:59 | Manchmal stellen wir uns diese Schule der Propheten als eine Gruppe von Hinterwäldlern vor, die einfach von der Farm gekommen sind und ihre Maultiere draußen angebunden haben. Ich arbeite im Zentrum für Verfassungsstudien an der UVU und habe Jura studiert. Ich liebe den Kontext, in dem die Wiederherstellung stattfand. Die Schule der Propheten unterschied sich nicht wesentlich von dem, was nur wenige Jahre zuvor an anderen Orten des Landes geschah. Diese großen Geister wie Jefferson, Washington, John Jay und Hamilton, über die wir heute Lieder singen. In ihrer Freizeit haben sie solche Dinge getan. Sie haben sich intensiv mit wichtigen Themen beschäftigt. Sie haben sich gegenseitig Briefe geschrieben. Sie haben versucht, die Geschichte der Staatsführung zu verstehen, um ein Land aufzubauen, das nachhaltig ist und auf wahren Prinzipien basiert.<br>Einige der größten Köpfe des 18. und 19. Jahrhunderts berieten sich, um die philosophischen und doktrinären Grundlagen für ein Land zu legen, in dem die Wiederherstellung stattfinden konnte.<br>Die Gründerväter legten den Grundstein für eine Gesellschaft, in der die |

| | | |
|---|---|---|
| | | Wiederherstellung gedeihen konnte, und dann die Schule der Propheten, um die Anfänge einer Zion-Gesellschaft innerhalb dieser Gemeinschaft zu etablieren. Das ist gar nicht so seltsam. Einige der größten Geister unserer Zeit waren an diesem revolutionären Schaffensprozess beteiligt, und einige der größten Geister unserer Zeit saßen in kleinen Schulhäusern in Kirtland und schufen das philosophische und doktrinäre Fundament, auf dem das Königreich entstehen sollte. |
| Hank Smith: | 00:04:32 | Abschnitt 93. Das ist einer von denen, bei denen ich sagen würde, wenn Joseph Smith uns nur das gegeben hätte, wäre das das Einzige, was wir von ihm hätten. Er ist ein herausragender, ein herausragender Autor und Prophet. Doch wie viele davon gibt es? John, Sie haben fünf Jahre lang mit Präsident Lund zusammengearbeitet. Wir haben uns ein paar Monate lang darüber unterhalten, dass er zu uns kommt und wie begeistert Sie davon sind. Ich überlasse dir also die Einführung. Du kannst dich austoben. |
| John Bytheway: | 00:04:59 | Das werde ich, denn ich liebe diesen Mann. Ich liebe es einfach, am Ende des Tisches zu sitzen und ihm zuzuhören, wie witzig er ist. |
| Präsident Steven Lund: | 00: | Du hast halb recht, halb witzig. |
| John Bytheway: | 00:05:11 | Verstehst du, was ich meine? Seine Reisen um die Welt sind einfach unglaublich. Ich werde die offizielle Biografie online lesen und dann vielleicht etwas dazu sagen. Präsident Steven J. Lund wurde am 4. April 2020 als Präsident der Jungen Männer der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bestätigt. Im April 2020 war nicht viel los. Die Pandemie war was, einen Monat zuvor? |
| Präsident Steven Lund: | 00:05:39 | Wir wurden tatsächlich in unseren Wohnzimmern bestätigt. |
| John Bytheway: | 00:05:44 | In Wohnzimmern auf der ganzen Welt haben Menschen ihre Stimme abgegeben. Wie interessant. |
| Hank Smith: | 00:05:52 | Ich erinnere mich daran. Das war etwas völlig Neues für uns. |
| John Bytheway: | 00:05:55 | Ja, das war im April 2020. Zu den früheren Aufgaben von Präsident Lund gehörten die Mitgliedschaft im Rat der Jungen Männer, der heute als Beirat bezeichnet wird, als Gebietssiebziger, Missionspräsident in der großartigen Georgia-Atlanta-Mission, Koordinator des Komitees für die Weihung des Provo City Center-Tempels und Vollzeitmissionar in der Niederlande-Mission in Amsterdam. Wir haben Filme darüber gesehen. |
| Hank Smith: | 00:06:21 | Die besten zwei Jahre. Unser Freund Kirby. |

| | | |
|---|---|---|
| John Bytheway: | 00:06:24 | Präsident Lund hat einen Bachelor-Abschluss in Kommunikationswissenschaften und einen Juraabschluss von der Brigham Young University. Er hat ein sehr interessantes Leben. Zur Vorbereitung habe ich mir noch einmal seinen Vortrag „Flashes of Light" angehört, den er im September 2022 an der BYU gehalten hat und der unter speeches.byu.edu verfügbar ist. Er spricht darin über seinen Eintritt in die Armee. Das steht hier in Ihrer Biografie nicht. Erzählen Sie uns doch davon. Bevor er Präsident und CEO eines großen Kosmetikunternehmens mit Sitz in Utah wurde, arbeitete er als Anwalt und ist derzeit Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Er wurde in Mesa, Arizona, geboren und wuchs in Kalifornien auf. Er und seine Frau Kalleen haben vier Kinder. In diesem Vortrag haben Sie sogar erzählt, wie Sie Ihre Frau kennengelernt haben. Der Ablauf und die Reihenfolge der Ereignisse, in denen eine göttliche Hand im Spiel war, waren wirklich interessant und schön zu hören.<br>Wir hoffen, dass Sie uns mehr darüber erzählen werden. Präsident Lund, mit aller Liebe und allem Respekt der Welt, willkommen bei followHIM. |
| Präsident Steven Lund: | 00:07:22 | Vielen Dank. Es ist mir eine große Freude, hier zu sein und mit Ihnen zusammen zu sein, die ich so sehr schätze. Das wird sicher interessant. Ich freue mich immer sehr auf Gespräche mit Ihnen beiden. |
| Hank Smith: | 00:07:31 | Das wird ein großartiger Tag mit großartigem Material. Ich lese aus dem Handbuch „Komm und folge mir nach" vor, dann sind Präsident John und ich bereit zum Lernen. So beginnt es: Der Titel der Lektion dieser Woche lautet „Empfangt von seiner Fülle", Abschnitt 93. Joseph Smith hat uns gelehrt, dass man, wenn man eine Leiter hinaufsteigt, unten beginnen und Stufe für Stufe hinaufsteigen muss, bis man oben angekommen ist. So ist es auch mit den Grundsätzen des Evangeliums. Ihr müsst mit dem ersten beginnen und weitermachen, bis ihr alle Grundsätze der Erhöhung gelernt habt. Manchmal scheint die Leiter der Erhöhung unmöglich hoch zu sein, aber wir wurden geboren, um mit der ständigen Hilfe des Erretters bis ganz nach oben zu klettern. Welche Einschränkungen wir auch immer in uns selbst sehen mögen, der Vater im Himmel und sein Sohn sehen etwas Herrliches in uns, etwas Göttliches. So wie Jesus Christus am Anfang beim Vater war, so wart auch ihr. So wie er von Gnade zu Gnade fortschritt, bis er d i e Fülle empfing, so werdet auch ihr Gnade um Gnade empfangen. Das wiedergefundene Evangelium lehrt uns die wahre Natur Gottes. Es lehrt uns auch unsere wahre Natur und unsere Bestimmung. Ihr seid buchstäblich Kinder Gottes und habt das Potenzial, zu gegebener Zeit von seiner Fülle zu empfangen. Das ist ein wunderbarer Anfang. Präsident, wie sollen wir vorgehen? |
| Präsident Steven Lund: | 00:08:51 | Wir werden über das Wesen Gottes sprechen. Wie wir immer wieder sagen, ist Joseph 27 Jahre alt und empfängt Offenbarungen. Das ist die einzige Antwort darauf, wie er dieses Bild vom Wesen Gottes, den Zielen dieses Lebens und davon, wie wir unsere Familien behandeln sollten, dokumentieren, erklären und malen kann – und das alles im diesem Zusammenhang. Das wird spannend. Beginnen wir mit Vers 1. Die |

Offenbarung beginnt mit den Worten: „Wahrlich, so spricht der Herr: Es wird geschehen, dass jede Seele, die ihre Sünden aufgibt und zu mir kommt, meinen Namen anruft und meiner Stimme gehorcht und meine Gebote hält, mein Angesicht sehen und erkennen wird, dass ich es bin.“ Diese Verheißung am Ende, dass man, wenn man diese Dinge tut, dann diese Verheißung erhält, ist erschreckend. Ihr werdet mein Angesicht sehen, ihr werdet wissen, wer ich bin. Das wäre doch eine gute Checkliste für den Kühlschrank.

00:09:46 Wäre es nicht so? Tun Sie diese wenigen Dinge mit diesem Endergebnis. Was mich daran am meisten interessiert, ist, dass er die Offenbarung mit einer Realitätsprüfung beginnt. Er scheint hier zu sagen: „Seien Sie jetzt nicht verwirrt. Das ist nicht nur Poesie, die ich Ihnen hier offenbare. Ich spreche zu euch über die Welt, wie sie wirklich ist, über die nahe Zukunft, wie sie wirklich eintreten kann. Es gibt einen Grund für eure Existenz, und ihr seid aus guten Gründen hier. Was mich beeindruckt, ist, wenn er sagt: „Ihr werdet mein Gesicht sehen.“ Was bedeutet das? Bedeutet das, dass wir danach streben sollten, uns eines Tages umzudrehen und den Erlöser vor uns zu sehen und ihm ins Gesicht zu schauen, oder bedeutet es etwas anderes? In der Rede, die John erwähnt hat, spreche ich darüber, dass ich berufen wurde, ein Gebietssiebziger zu sein. Ich hatte ehrlich gesagt keine Schwierigkeiten, aber ich rang mit dem Gedanken, dass ich gerade berufen worden war, dass mir heilige Hände aufgelegt worden waren und ich als besonderer Zeuge Jesu Christi eingesetzt worden war.

00:10:50 Wie Sie sich vorstellen können, fragte ich mich beides: Was bedeutet das? Bin ich dieser Aufgabe gewachsen? Und was braucht es, um ein besonderer Zeuge zu sein? Ich glaube, ich habe mir naiv Sorgen gemacht, dass das vielleicht bedeutete, dass ich als besonderer Zeuge das Gesicht des Erlösers gesehen haben musste. Eines Tages, bei einer Pfahlkonferenz, die ich leitete, stand ein Mann auf und fragte mich: „Haben Sie Gott gesehen?“ Ich wollte sarkastisch antworten und dann weitermachen. Das ist kein Thema, über das man vor einer großen Menschenmenge spricht, aber in diesem Moment hatte ich das Gefühl, ihm von einem Ereignis erzählen zu müssen, an das ich schon lange nicht mehr gedacht hatte. Ein paar Jahre zuvor war ich auf einer Geschäftsreise in Asien gewesen und hatte die Nacht durchgeflogen. Ich stieg mitten in der Nacht, früh am Morgen, noch vor Sonnenaufgang, aus dem Flugzeug, fand ein Auto, das auf mich wartete, stieg auf den Rücksitz und fuhr los. Es würde eine mehrstündige Fahrt in die Stadt werden.

00:11:48 Also zog ich meinen Mantel aus, setzte mich in die Ecke des Wagens und fuhr durch die Nacht. Ich dachte, ich würde ein wenig schlafen, aber das tat ich nicht. Ich war fasziniert davon, dass ich mich in diesem exotischen Land, an diesem exotischen Ort befand und nur die dunklen Umrisse der Umgebung sehen konnte. Ich war wirklich neugierig, wie die Landschaft aussah. Und dann, als die Sonne den Horizont erhellte

, konnte ich erkennen, dass wir an einer Art Wasserstraße entlangfuhren und dass es hier Wald und dort Wasser gab, und ich sah eine Brücke auf uns zukommen. Sie war hell beleuchtet, und ich dachte, das wird gut. Wenn wir auf die Brücke fahren, kann ich die Landschaft sehen und erkennen, wo wir wirklich sind. Als wir auf die Brücke abbogen, war ich enttäuscht, dass sie eine Betonbarriere entlang der gesamten Brückenwand errichtet hatten, vermutlich um den Lärm zu dämpfen.

00:12:34 Als wir gerade in ein städtisches Gebiet einfahren wollten, sahen wir eine Reihe von Betonblöcken, die eine Barriere entlang der gesamten Brücke bildeten. Ich saß da und starrte auf diese leere Wand und dachte: „Hm, was wohl für schöne Dinge sich hinter dieser Wand befinden?“ Ich war ein wenig benommen, weil ich in diesem Zwischenzustand des Bewusstseins schon lange nicht mehr geschlafen hatte. Als wir die Brücke hinter uns gelassen hatten und an einer Kurve am Rand des Sees um den Berg herumfuhren, drehte ich mich um und sah ein Boot, das unter der Brücke hindurchfuhr, und ich dachte: „Ah, das habe ich mir gedacht.“ Mir wurde klar, dass ich das Boot schon gesehen hatte und mich umdrehte, um zu sehen, ob ich mich nicht getäuscht hatte, oder um es besser sehen zu können.

00:13:21 Dann wurde ich plötzlich wieder ganz bewusst und dachte: „Woher wusste ich, dass das Boot da war?“ Und tatsächlich war ich nicht überrascht, dass mir die gesamte Aussicht, die sich vor mir bot, bereits bekannt war. Da war ein Wasserweg, da waren ein paar andere Boote. Da war ein Hügel mit einem großen Gebäude darauf. All das kam mir bekannt vor, und als ich darüber nachdachte, wurde mir klar, dass diese Betonbarrieren, diese Pfeiler, so positioniert waren, dass zwischen ihnen nur ein kleiner Spalt von vielleicht einem Millimeter war, und alle drei Meter gab es einen kleinen Spalt, und ich hatte genug Physik gelernt, um zu wissen, dass diese kleinen Schlitze kleine Lichtblitze auf mich schossen, die Informationen enthielten, die nicht ausreichten, um etwas zu erkennen, aber mein Gehirn hatte irgendwie all diese kleinen Lichtblitze zusammengetragen, sodass ich, als ich die Brücke verließ, ziemlich genau wusste, was sich auf der anderen Seite befand.

00:14:14 Ich war überhaupt nicht überrascht, ein Boot und das Wasser und die anderen Boote und das Gebäude und einen Zug zu sehen, der vorbeifuhr, wie ich mich erinnere. Ich erzähle diese Geschichte, weil mir klar wurde, dass es, wenn wir davon sprechen, das Gesicht des Erretters zu sehen, darum geht, zu wissen, was es bedeutet, ein besonderer Zeuge zu sein. Das bedeutet nicht unbedingt, dass man ein Gespräch mit ihm geführt hat, aber im Laufe meines Lebens habe ich immer wieder kleine Zeichen der göttlichen Vorsehung gesehen, Wunder, Ereignisse in meinem Leben, die sich zugetragen haben. Ich konnte

auf andere Weise erklären, als dass der himmlische Vater die Schleier berührt und mich berührt. Insgesamt konnte ich diesem Mann, der mir diese vorwurfsvolle Frage stellte, sagen: Ich weiß, was ich weiß, ich weiß es aufgrund dessen, was ich gesehen habe, aber mehr noch aufgrund dessen, was ich erlebt habe.

00:15:04 Ich mochte Alexander Dushku schon immer sehr, und am 6. April 2024 sprach er über dasselbe Thema. Er ist der Generalrat der Kirche und mittlerweile ein guter Freund von mir. Wir haben zusammen in Ausschüssen gearbeitet. Wir haben danach darüber gesprochen. Er hatte meine Rede nie gelesen, aber als er seine Rede schrieb, ergänzten sich unsere Gedanken. Er sprach darüber, dass Joseph Smith eine Vision und eine Lichtsäule empfangen hatte und dass er wusste, was er wusste, weil er in einer Lichtsäule gesehen hatte, was er gesehen hatte. Anstatt uns eine Lichtsäule zu senden, sendet uns der Herr einen Lichtstrahl und dann noch einen und noch einen. Jeder erlebt Gottes Licht und Wahrheit auf unterschiedliche Weise. Ein Zeugnis kann als geistige Eingebung kommen, als freudige Gewissheit der Liebe Gottes. Die Gabe, die liebevolle Barmherzigkeit des Herrn zu erkennen oder noch mehr, und das, was er uns gibt, öffnet die Tür. All die vielfältigen religiösen Erfahrungen, die wir im Laufe unseres Lebens sammeln, ermöglichen es uns, authentisch zu sagen: Ich weiß, was ich weiß.

John Bytheway: 00:16:16 Ich fand diese Metapher toll, weil Sie sie so perfekt beschrieben haben, ja, das Auto fährt durch diese Lichtschlitze und man kann sehen, was dahinter ist. Wenn ich mich recht erinnere, haben Sie mit dem Ausdruck „das Gewicht der angesammelten Lichtblitze" abgeschlossen, was ich sehr schön fand. Was für eine gute Antwort auf diese Frage. Ich fand, Hank, das war eine gute Wahl, denn Präsident Lund spricht über Licht, ebenso wie dieser Abschnitt und die Quelle dieses Lichts. Ich denke, wir alle könnten ein Tagebuch gebrauchen, um über die Strahlen zu sprechen, die wir empfangen haben, und über das Gewicht der angesammelten Lichtblitze, das, wie Sie gesagt haben, allmählich Gewicht bekommt.

Präsident Steven Lund: 00:16:59 Die Leute sprechen mich oft darauf an, und das liegt daran, dass meine Frau es als „Me Too"-Gespräch bezeichnet, weil jeder, der diese Idee hört, die Idee von Elder Dushku oder meine, sagen kann: „Moment mal, das habe ich auch schon erlebt." Wenn man nicht zurückblickt, verpasst man es. Man ist sich nicht bewusst, dass man mehr weiß, als man denkt. So wie mir auf der Brücke passiert ist, aber das passiert mir ständig. Der himmlische Vater hat uns auf diese subtile Weise erzogen, geschult und gelehrt. Elder Dushku fuhr fort und sagte, dass wir inmitten dieser Lichtsäule auch einen liebevollen himmlischen Vater finden werden, der uns beim Namen ruft, uns auf den Erlöser Jesus Christus hinweist und uns einlädt, ihm zuzuhören. Das passiert uns allen. Wir könnten alle ein Tagebuch führen und das aufschreiben.
Rede aufschreiben.

| | | |
|---|---|---|
| Hank Smith: | 00:17:45 | Ja, ihr beide, ihr erinnert euch sicher an Elder Ballard aus dem Jahr 2011.<br>Eine andere Analogie, aber dieselbe Idee. Er sagte, wir seien oft wie der junge Kaufmann aus Boston, der 1849, wie die Geschichte erzählt, von der Begeisterung des Goldrauschs in Kalifornien erfasst wurde. Er verkaufte alles und machte sich auf den Weg nach Kalifornien. Tag für Tag tauchte er seine Pfanne in den Fluss und kam mit leeren Händen zurück. Seine einzige Belohnung war ein wachsender Haufen Steine. Entmutigt und pleite war er bereit aufzugeben, aber dann sagte ein erfahrener Goldsucher: „Das ist aber ein ganz schöner Haufen Steine, den du da hast, mein Junge.“ Der junge Mann antwortete: „Hier gibt es kein Gold.“ Ich gehe zurück nach Hause.“ Der Goldsucher sagte: „Oh, hier gibt es sehr wohl Gold, man muss nur wissen, wo man es findet.“ Er nahm zwei Steine in die Hand und schlug sie gegeneinander. Einer der Steine zerbrach und gab den Blick auf Goldflitter frei, die in der Sonne glitzerten. |
| | 00:18:33 | Als der junge Mann einen prall gefüllten Lederbeutel an der Hüfte des Goldsuchers bemerkte, sagte er: „Ich suche Nuggets wie die in Ihrem Beutel, nicht nur winzige Flocken.“ Der alte Goldsucher hielt dem jungen Mann seinen Beutel hin, der erwartungsvoll hineinschaute, um mehrere große Nuggets zu sehen. Er war verblüfft, als er sah, dass der Beutel mit Tausenden von Goldflocken gefüllt war. Der alte Goldsucher sagte: „Mein Sohn, mir scheint, du bist so sehr damit beschäftigt, nach großen Nuggets zu suchen, dass du vergisst, deinen Beutel mit diesen kostbaren Goldflocken zu füllen. Das geduldige Sammeln dieser kleinen Flocken hat mir großen Reichtum gebracht.“ Und dann sagt Elder Ballard: „Diese Geschichte veranschaulicht die geistige Wahrheit, die Alma seinem Sohn Helaman gelehrt hat. Ich denke, dasselbe Prinzip findet sich in Abschnitt 93: Gnade um Gnade durch kleine und einfache Dinge werden große Dinge zustande gebracht. Eine ähnliche Idee. |
| Präsident Steven Lund: | 00:19:24 | Ja, eine schöne Idee. |
| Hank Smith: | 00:19:26 | Präsident. Mir scheint, dass der Herr, und ich weiß nicht, wie ich erklären soll, wie er das mit diesen kleinen Lichtblitzen oder kleinen Goldflecken macht, uns am Ende mehr gibt, als wir hätten, wenn wir diesen plötzlichen Moment hätten, nach dem dieser Mann gesucht hat. Haben Sie also Gott gesehen? Wo ist diese eine Erfahrung, die Sie gemacht haben, im Vergleich zu diesen Lichtblitzen, bei denen man am Ende tatsächlich mehr hat? |
| Präsident Steven Lund: | 00:19:51 | Der große Plan des Glücklichseins ist eine Lehre, die Zeile um Zeile vermittelt wird, nicht wahr? Natürlich könnte er uns wieder in sein Reich aufnehmen und uns dort leben lassen. Dort sind wir hergekommen. Der Sinn unseres Daseins hier besteht darin, dass wir im Glauben handeln und vorwärtsgehen, nicht nur um uns zu beweisen, sondern um zu lernen, was es bedeutet, würdig zu sein, mit den größten Wesen im<br>Universum. Das erreichst du, indem du lernst, während du voranschreitest. |

| | | |
|---|---|---|
| Hank Smith: | 00:20:18 | Und indem wir handeln. Gebt eure Sünden auf, kommt zu mir, ruft meinen Namen an.<br>Das sind alles kleine Taten, die man jeden Tag tut. Du musst deine Sünden aufgeben, nicht wahr? Jeden Tag musst du seinen Namen anrufen. |
| Präsident Steven Lund: | 00: | Ich habe eine Erfahrung gemacht, die mir diesbezüglich ein wenig Aufschluss gibt. Wir waren in Afrika auf einer Mission, die in Kenia begann und uns nach Uganda führte. Der Gebietspräsident dort war Elder Ardern. Wir fuhren zu unseren ersten Einsatzorten, und während wir hier in Zentralafrika sind, werden wir viele Menschen unterweisen und über viele Dinge sprechen. Eines dieser Themen wird nicht das Kinder- und Jugendprogramm sein, worüber ich dort sprechen sollte, und ich lachte und sagte: „Okay, erklären Sie mir das mal.“ Und er sagte etwas sehr Ähnliches wie Folgendes: „Hier in diesen Ländern, in Uganda, im Kongo, befinden wir uns irgendwo zwischen Palmyra und Kirtland. Wir legen hier ein Fundament. Die Menschen, die wir unterrichten, sind neu im Evangelium und haben ein echtes Zeugnis, aber sie haben noch keine solide Grundlage in den Grundsätzen der Kirche, was den Glauben, die Taufe, den Zehnten, das Leben nach dem Wort der Weisheit, den Besuch der Kirche und des Tempels, Spiritualität und das Gebet angeht. |
| | 00:21:36 | Er sagt, wir haben uns wirklich sehr bemüht, den Kindern und Jugendlichen die Grundsätze zu vermitteln, die sie mittwochabends lernen. Aber sie verstehen es einfach nicht. Das ist ein bisschen fehlgeleitet, denn was sie wirklich brauchen, ist, ihren Glauben an Christus weiter auszubauen. Und das war erstaunlich. Aber jetzt sind wir in Uganda. Als ich als Kind neugierig war wie John, faszinierten mich die Entdecker, die bis ans Ende der Welt reisten, um Dinge zu finden. Eine der großartigen Entdeckungsgeschichten war die Suche nach der Quelle des Nils. Er mündet ins Mittelmeer und ist ein großer Fluss, der durch die Wüste fließt, während sie nach seinem Ursprung suchen. Schließlich verschwindet er in den Dschungeln und Bergen. Die Entdecker gingen dorthin, um den Ursprung des Nils zu suchen, und kehrten nie zurück. |
| | 00:22:27 | Er schlängelt sich über etwa 3000 Kilometer durch Zentralafrika. Sie würden sich verlaufen. Sie würden von Schlangen gebissen werden, Krankheiten würden sie töten, Moskitos würden sie töten. Die einheimische Bevölkerung war nicht gerade begeistert, sie kommen zu sehen, manchmal töteten sie sie sogar.<br>Die National Geographic Society in London schickte immer wieder Leute dorthin, um nachzuschauen. Schließlich fanden sie die Quelle des Nils, die aus dem Viktoriasee in Uganda entspringt.<br>Nun, ich hatte das nicht miteinander in Verbindung gebracht, aber wir hatten eines Abends eine Schulung in der Hauptstadt Kampala und fuhren dann ein paar Stunden lang auf einer unbefestigten Straße. Wir landeten an einem anderen Ort, und als<br>wir dort ankamen, sagte der Präsident: „Wir haben noch ein paar |

ein paar Stunden Zeit, bevor das Treffen hier beginnt. Wollen Sie sich die Quelle des Nils ansehen?

00:23:16 Ich sagte: „Ja, klar.“ Wir fuhren zum See, wo es kleine Ausflugsboote gab, mit denen man hinausfahren konnte, und tatsächlich, direkt an der Mündung des Nils sprudeln diese riesigen Quellen aus dem Viktoriasee hervor. Es gibt keine richtigen Flüsse, die in den Viktoriasee münden. Sie werden alle von Quellen gespeist, die aus diesen Bergen kommen. Das Wasser sprudelt überall um dich herum, und es ist das Erstaunlichste, was ich je gesehen habe, der abgelegenste Ort der Welt, nach dem Entdecker ewig gesucht haben. Wir waren mittendrin. Das war einfach unglaublich aufregend für mich. Dann stiegen wir aus, fuhren ein paar hundert Meter weiter und kamen zu einer Kirche, einer Art Gemeindezentrum der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, die an einem Ort stand, von dem aus man fast einen Stein werfen und den Nil treffen konnte. Die Versammlung Israels findet an erstaunlichen Orten und in erstaunlichem Tempo statt.

Hank Smith: 00:24:05 Ich liebe diese Geschichte, vor allem für diejenigen unter uns Zuhörern, die denken: „Wir sind so aufgeklärt. Wir sind so viel weiter. Wir leben auf dem Fundament von Generationen und Jahrzehnten.“ Da sind sie, im Jahr 1830, 1831. Es ist fast so, als würde man in die Anfänge der Kirche zurückversetzt.

Präsident Steven Lund: 00: Zwischen Palmyra und Kirtland.

Hank Smith: 00:24:30 Sie sind Pioniere.

Präsident Steven Lund: 00:24:32 Absolut.

Hank Smith: 00:24:32 Erste Generation.

Präsident Steven Lund: 00:24:34 Ich war letzte Woche im MTC. Dort traf ich Elder McCune, den Gebietspräsidenten für Japan und die Mongolei. Er hatte einige Fotos dabei. Er erzählte mir, dass die mongolischen Heiligen, über die wir gesprochen hatten, weit nördlich des Kapitolgebäudes leben, etwa hundert Meilen von der russischen Grenze entfernt. Auf den Stufen, den mongolischen Stufen dort, sagte er, sei ihr Alltag sehr ähnlich dem unserer Pioniere. Sie kochen auf offenen Feuern, ihr Leben sieht sehr ähnlich aus, aber sie verspürten das Bedürfnis oder die Hoffnung, sich mit den anderen Pionieren zu verbinden, die jetzt Teil ihres Erbes sind. Den Pionieren der Kirche. Sie haben eine Handkarrenwanderung gemacht, so wie wir es vielleicht in der Westwüste oder dort oben tun würden.
Sie tun das in der Mongolei, und es gibt diese erstaunlichen Bilder, die zeigen, dass sie wissen, wie man einen Handkarren baut. Und sie bauten Handkarren, die wie unsere Handkarren aussahen, nur besser.

Wir haben Fotos davon, wie sie durch Reisfelder laufen und hinausgehen.
über die Stufen und kochen über einem offenen Feuer. Sie haben eines der Eisenräder, die sie für die Handkarren hergestellt hatten, abgenommen, es als Grillrost verwendet und kochen nun so auf dem offenen Feld. Das sind echte Pioniersaints, die versuchen, sich auf eine sehr emotionale Weise mit den ursprünglichen Pioniersaints zu verbinden, die sehr ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Das ist für mich das Bewegendste überhaupt.

Hank Smith: 00:26:00 Ich sage meinen Schülern oft, dass der Herr nicht zu Joseph gesagt hat: Joseph, deine Sünden sind dir vergeben. Ich möchte nicht, dass du dich einer dieser Kirchen anschließt. Lass uns anfangen. Wir brauchen Barcodes auf den Tempelempfehlungen, wir brauchen Programme für junge Frauen und junge Männer. Wir werden langsam vorgehen. Wir werden langsam vorgehen. Wir werden Stück für Stück aufbauen.

John Bytheway: 00:26:22 Erinnert ihr euch an Elder Bednars Rede über die Nephiten und die Lamaniten und daran, dass die Lamaniten zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte des Buches Mormon rechtschaffener waren als die Nephiten? Und dann zitierte er, dass sie aufgrund ihrer Leichtgläubigkeit und ihrer Bereitschaft, zu glauben, dass sie sich an einem so anderen Ort befanden, in eine solche Lage geraten waren. Ich fand das sehr ernüchternd, denn ich nicht im Jahr 1830 lebe, aber ich finde es schön zu wissen, dass viele dieser Heiligen auf der ganzen Welt solche Erfahrungen machen und durch ihre Hingabe inspiriert werden. Als ich auf Mission auf den Philippinen war, gab es nicht viele Gebäude, die wir gebaut hatten. Wir trafen uns in Privathäusern. Eines der beeindruckendsten Dinge, die manche Leute an der Kirche sahen, war mein Flipchart, das in Farbe gedruckt war. Das war alles. Ich konnte ihnen Bilder von allen 16 Tempeln zeigen, die wir 1982 hatten, aber für sie waren das fremde Orte. Das hat mich demütig und nachdenklich gestimmt. Ich denke an Elder Bednar, der diesen Satz zitiert hat: ihre Leichtigkeit und ihre Bereitschaft zu glauben. Präsident Nelson sagt vielleicht dasselbe. Das sind Menschen, die bereit sind, das ist Israel, das heißt, sie sind bereit, Gott mit dem Wenigen, das sie haben, siegen zu lassen.

Präsident Steven Lund: 00:27:44 Als Präsident Nelson mich als Präsidenten der Jungen Männer berief, rüttelte er mich sofort wach. Er sagte, dies sei eine sehr wichtige Zeit für die Jugend der Kirche, weil es eine wichtige Zeit für die Kirche sei. Dies sei die Zeit, auf die alle Propheten von Adam bis heute mit großer Begeisterung hingeschaut hätten. Ein Tag, an dem Generationen geboren werden würden, die mit besonderen Gaben ausgestattet sind, die sie befähigen, an der Sammlung Israels mitzuwirken. Die Propheten der alten Zeit sprachen davon als von einem zukünftigen Ereignis, das irgendwann in der Zukunft stattfinden würde. Zeittunnel. Heute sprechen wir nicht mehr so, weil die

Versammlung gerade stattfindet. Sie findet in Etappen statt, aber auf der ganzen Welt und mit wirklich großartiger Wirkung. Es ist erstaunlich, wie es irgendwo 1830 ist, überall, weil die Missionare gerade irgendwo auftauchen.

00:28:41 Ich habe mich eines Tages mit Sharon Eubank unterhalten und sie sagte, wir bekommen in der Kirche zwei Arten von Anrufen von den Medien. Wir bekommen Anrufe von einigen Medien, die fragen: Warum verliert ihr so viele Mitglieder? Wie konntet ihr so irrelevant werden, dass so viele eurer Kinder abfallen? Sie sagt, aber die anderen Anrufe, die wir von besser informierten Korrespondenten bekommen, lauten: Okay, wir haben uns die Daten zur Kirchenbeteiligung insgesamt angesehen. Wir möchten wissen, wie es kommt, dass ihr so viel effektiver darin seid, eure Jugendlichen zu halten als andere, als alle anderen.
Wir wringen unsere Hände, und das aus gutem Grund, denn wir wollen keinen dieser wunderbaren Kinder verlieren. Ich kann Ihnen sagen, dass heute doppelt so viele junge Männer und Frauen eine Tempelempfehlung haben wie vor zehn Jahren. Heute werden weltweit mehr heilige Handlungen in Tempeln vollzogen als jemals zuvor in der Geschichte der Kirche. Vor zwei Jahren stand Präsident Oaks im Seminar für Missionsleiter und sagte: „Gute Nachrichten, wir sind wieder auf dem Stand von vor der Pandemie, was die Zahl der Missionare angeht.
Die Zahl der Missionare, die im Feld tätig sind, ist wieder auf dem Stand vor COVID.

00:29:48 Wir haben gebaut und gebaut und gebaut. Dann kam COVID und die Zahlen sind eingebrochen, weil wir keinen Platz hatten, wohin wir sie schicken konnten. Dann kamen sie wieder zurück. Er sagt, jetzt sind wir wieder auf dem Stand vor COVID. Aber hier kommt das Interessante. Das war also im Juni dieses Jahres. Er sagte, wenn wir uns die Pipeline für die Zukunft ansehen, können wir feststellen, dass wir zwischen jetzt und Dezember netto 10.000 M i s s i o n a r e mehr haben werden als heute. Und wir befinden uns jetzt auf einem virtuellen Höchststand, und er sagt, wir sind uns nicht ganz sicher, woher diese 10.000 kommen, aber es sind 10.000, mit denen wir nicht gerechnet haben. Ich weiß nichts, was Präsident Oaks nicht dreimal weiß, aber ich glaube, ich weiß warum. Es sind zwei Dinge.
Präsident Nelson sprach in der Generalkonferenz zu den Jugendlichen und sagte, es sei Zeit, Zeit, die Stiefel anzuziehen.

00:30:33 Und diese tollen Kinder hören zu. Aber das andere ist, dass es diese FSY-Konferenzen gibt, zu denen junge Leute kommen, am Montag auftauchen, wütend auf ihre Mütter sind, weil sie sie dazu gezwungen haben, und dann am Montagabend unter dem Einfluss des Heiligen Geistes entdecken, dass sie Menschen eigentlich mögen. Am Dienstag entdecken sie, dass die Menschen sie auch mögen. Und das ist eine echte Offenbarung für sie. Sie brauchen eine Weile, um sich daran zu gewöhnen. Und am Mittwoch und Donnerstag stehen sie nun schon so lange unter

lange genug unter dem Einfluss des Heiligen Geistes, dass ihr Kompass neu kalibriert wird und sie erkennen, dass es einen Gott im Himmel gibt, der sie liebt und sich um sie kümmert. Am Donnerstag und Freitag lieben sie ihn auch. Ihr habt beide diese Erfahrung gemacht, so wie ich sie immer wieder gemacht habe. Jemand hält mich im Flur an und sagt: „Am Montag bin ich als letzte Zugeständnis an meine Mutter hierhergekommen.

00:31:29 Ich wollte direkt nach dieser Woche aus der Kirche austreten. Ich werde nicht aus der Kirche austreten. Ich werde auf Mission gehen. Ich bin nicht nur ein Tourist, der zufällig in der Kirche seiner Eltern vorbeischaut, wie ich es bisher war. Dies ist meine Kirche. Er ist mein Erlöser. Die guten Dinge, die im Lager der Jungen Damen und in den Lagern der Aaronischen Priesterschaft geschehen, all das gibt diesen jungen Menschen die Möglichkeit, lange genug aus der Welt herauszukommen, um sich Zeile um Zeile aufzubauen, bis echte Überzeugung und echte Bekehrung stattfinden und diese erstaunlichen Dinge geschehen. In diesem Jahr hielt Elder Cook einen kleinen Vortrag und zeigte eine kleine Karte der Welt mit den verschiedenen Gebieten. Die Kirche ist in geografische Gebiete, kirchliche Gebiete auf der ganzen Welt, unterteilt. Einige Gebiete schneiden in Bezug auf die Taufzahlen besser ab als andere. In den Gebieten mit den niedrigsten Zahlen gab es in diesem Jahr nur einen Anstieg der Taufen um 20 % gegenüber dem Vorjahr.

00:32:31 Alles andere liegt nördlich davon. Die Zahlen sind aufregend. Was wir sehen, ist, dass Präsident Nelson als Seher einen Platz in der realen Welt gefunden hat, an dem der himmlische Vater sein Volk versammelt, um es auf die Wiederkunft des Erretters vorzubereiten. Elder Uchtdorf nahm Bonnie Cordon beiseite und schlug vor, dass wir unbedingt einige internationale FSYs besuchen sollten, um sicherzustellen, dass die Protokolle, die hier funktionieren, auch dort angewendet werden und funktionieren, und um vielleicht von dem, was sie dort tun, etwas zu lernen, das wir bei der Zusammenstellung der besten Praktiken für EFY nutzen können. Also ging ich ins FSY-Büro und sagte: „Nun, anscheinend kann ich überall auf der Welt hingehen. Ich würde gerne an einen Ort gehen, an dem es etwas bewirken würde, wenn ein Generalbeamter auftaucht, vielleicht an einen abgelegenen Ort, an den Generalautoritäten nicht oft kommen. Wohin würden Sie mich schicken?

00:33:24 Und alle sagten sofort: Pakistan. Ich sagte: „Oh, sollten wir nicht lieber irgendwo hingehen, wo es Mitglieder der Kirche gibt?“ Und sie sagten: „Oh nein, dort gibt es Mitglieder der Kirche. Sie halten gerade ihre erste FSY-Konferenz ab.“ Wir füllten einen Visumantrag aus und bekamen eines, und meine Frau und ich landeten in Islamabad. Nun ist dies ein zu 95 % muslimisches Land. Es ist ein wunderschönes Land. Wir landeten am Flughafen, einem muslimischen Flughafen voller muslimischer Menschen, und am Ende der Halle standen zwei blasse Männer. Der Missionspräsident und Elder Kelly Johnson von der Gebietspräsidentschaft

, bringen uns zum Missionshaus, und ich soll
ihre Missionare ausbilden. Wir gingen ins Missionshaus, und der Missionspräsident beugte sich zu mir herunter und sagte: „Nun, Präsident, Sie können mit unseren Missionaren sprechen. Sie sind alle hier.“

00:34:13 Sie sind alle hier. Sie können über alles reden, was Sie wollen, aber verschwenden Sie keine Zeit damit, darüber zu sprechen, wie man Menschen zum Unterrichten findet, denn das ist hier nicht unser Problem. Ich habe nur gelacht und gesagt: „Präsident, das ist überall unser Problem. Missionare müssen immer Menschen zum Unterrichten finden.“ Was meinen Sie damit? Elder Johnson sagte: „Nun, das meint er so.“ Letzten Sonntag, am vergangenen Wochenende, habe ich hier eine Distriktkonferenz geleitet, eine Distriktkonferenz in Islamabad. Nun, ein Distrikt, das wissen Sie vielleicht, aber vielleicht nicht alle, ist das, was vor einem Pfahl kommt. Wenn man keine Gemeinden hat, hat man nur Zweige. Zweige werden zu Distrikten zusammengefasst, aus denen schließlich Gemeinden und Pfähle entstehen. 1800 Menschen kamen zur Distriktkonferenz, aber nur 600 von ihnen waren getaufte Mitglieder der Kirche, die anderen 1200 lernen das Evangelium von diesen Missionaren kennen, und wir gehen in die Kapelle, und ich schaue nach oben zu den 15 Ältesten, die vorne in der Kapelle sitzen.

00:35:12 Es gibt etwa genauso viele Schwestern, die als Vollzeitmissionarinnen dienen, aber sie müssen ins Ausland gehen, weil es für sie aus kulturellen Gründen nicht sicher ist, hier zu bleiben. Also kommen sie hierher, sie kommen auf die Philippinen und nach Thailand und in die Vereinigten Staaten und so weiter, überall auf der Welt. Er sagte, wir wollen sicherstellen, dass die Menschen, die hier in dieser ungewöhnlichen Umgebung, in der sie eine extreme Minderheit darstellen, der Kirche beitreten, das Evangelium gründlich verstehen. Deshalb verlangen wir, dass sie zwölf Mal die Kirche besuchen, bevor sie nach drei Monaten zum Taufgespräch zugelassen werden. Das ist die höchste Hürde, von der ich weltweit je gehört habe. Und trotzdem kommen buchstäblich Tausende von Menschen und warten darauf, dass sie an die Reihe kommen.

John Bytheway: 00:35:58 Hank, kannst du dir vorstellen, dass 600 davon getauft sind und der Rest sich noch informiert?

Hank Smith: 00:36:06 Wir müssen jedes Mitglied der Kirche dazu bringen, zwei Personen mitzubringen, die an der Taufe interessiert sind. Ja.

John Bytheway: 00: Das ist Ihre Eintrittskarte. Ja.

Präsident Steven Lund: 00:36:11 So funktioniert das ungefähr. Als sie sagten, wir brauchen uns keine Gedanken um die Suche zu machen, habe ich mit ein paar Missionaren gesprochen, und sie sagten, ein Mitglied würde uns sagen, dass ihr Freund an dieser Adresse

Adresse mehr erfahren möchte. Wir gehen zu dieser Adresse, gehen hinein und dort sind dann eine Mutter, ein Vater und ein paar Kinder. Wir gehen hinein, stellen uns vor und sprechen ein Eröffnungsgebet. Wir schließen die Augen für das Eröffnungsgebet, und wir sind zu viert im Raum, und wenn wir die Augen wieder öffnen, sind wir 18 im Raum, weil die Kinder den Flur auf und ab gerannt sind und gesagt haben, dass sie auch dabei sind. Die Nachbarn wollen auch kommen und mehr erfahren. Es ist eine Benbow-Farm, eine Art eigene Welt.

00:36:48 Immer mehr dieser guten Menschen finden zum Licht und kommen in großer Zahl. Wir fuhren in die Berge außerhalb von Islamabad. Nach ein paar Stunden kamen wir in diesem kleinen Hotelresort in einer ziemlich steilen Schlucht an und wurden, wenn ich mich recht erinnere, von 386 getauften 14- bis 18-Jährigen empfangen, die dort zu einer FSY-Konferenz waren. Sie erzählten uns, dass 94 % aller getauften 14- bis 18-Jährigen des Landes zu dieser FSY-Konferenz gekommen waren. Das war eine Meisterleistung. Als wir dort ankamen, machten sie gerade ihre kleine Posterparade, bei der sie sich in Gruppen aufteilten. Die Gruppen hatten Namen. Sie hatten diese Poster mit Plakatfarben bemalt. Sie sangen die FSY-Lieder. Sie sangen sie auf Englisch und dann auf Urdu. Dann sangen sie sie wieder auf Englisch. Sie sangen die Lieder und im Hintergrund wurden pakistanische Trommeln gespielt.

00:37:43 Sie lachen und singen. Sie sind in allen Farben des Regenbogens gekleidet, weil sie im Nebenzimmer Plakate bemalt haben. Genau so, wie man es sich wünscht. Alle Betreuer waren ehemalige FSY-Missionare, die zurückgekommen waren, und ich muss sagen, diese Betreuer waren einfach großartig. Ich unterhielt mich mit einem von ihnen und er fragte mich: „Hast du schon Jabber John kennengelernt?“ Ich sagte: „Nein, wer ist das?“ Und er sagte: „Du musst ihn kennenlernen.“ Also gingen wir los und fanden diesen Jungen, diesen kleinen 14-Jährigen, und er sagte: „Du musst seine Geschichte hören.“ Er erzählte mir die Geschichte auf Urdu, und sie übersetzten, und ich war wirklich beeindruckt, dass dieser kleine Junge so voller Leben war. Er sagte: „Die Geschichte, die ich erzählen soll, ist, dass ich vor einer Woche von der Schule nach Hause ging.

00:38:25 Ich sah, wie auf der anderen Straßenseite eine Schlägerei ausbrach. Ich weiß, was bei solchen Schlägereien passieren kann. Also rannte ich nach Hause. Aber als ich die Straße entlang rannte, flog eine Kugel aus der Menge und traf mich am Bein. Ich brach zusammen und eine Ambulanz musste mich ins Krankenhaus bringen. Ich habe Blut verloren. Er erzählt mir das auf Urdu, und die Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung und der Zweigpräsident übersetzen, und an diesem Punkt übernehmen sie die Geschichte, weil sie hier ins Spiel kommen. Wir hörten, dass er im Krankenhaus war, und wir eilten dorthin, und als wir hineinkamen, oh mein Gott, da floss Blut in

in einen Arm und Flüssigkeit in den anderen. Er ist an an Monitore angeschlossen. Er hat eine Sauerstoffmaske auf dem Gesicht und sie sind sichtlich besorgt um ihn.

00:39:04 Er ist kreidebleich. Der Zweigpräsident sagte, es sei sehr angespannt gewesen. Ich ging hinüber, um die Stimmung aufzulockern, und sagte: „Na ja, Jabber John ist wach, aber er schaut ihn durch die Sauerstoffmaske an.“ Er antwortete: „Na ja, Jabber John.“ Ich schätze, die ganze Idee, am Montagmorgen in einen Bus zu steigen und sechs Stunden zu einer FSY-Konferenz zu fahren, ist wohl hinfällig. Jabber John reißt sich die Sauerstoffmaske vom Gesicht, setzt sich kerzengerade im Bett auf und sagt: „Oh nein, ich bin fest entschlossen, zu fahren“, und fällt dann wieder zurück ins Bett. Alle im Raum schauen zu ihm hinüber und sagen: „Bruder, du fährst nirgendwohin.“ Das war damals, aber am Montagmorgen stieg Jabber John in den Bus. Mit ihm war der Zweigpräsident, der das Wochenende damit verbracht hatte, Kurse über die Verabreichung von intravenösen Antibiotika zu besuchen, damit sie ihm vor seiner Abreise noch die Antibiotika verabreichen konnten.

00:39:54 Aber er stieg in den Bus und fuhr los. In diesem Moment gingen mir folgende Gedanken durch den Kopf: Als die Geschichte von der Bekehrung Lehis Familie erzählt wurde, wurde sie im ersten Buch Nephi niedergeschrieben. Dort stehen die Worte eines jungen Menschen, der sagte: „Ich werde gehen und ich werde es tun.“ Das hat uns seitdem für immer inspiriert. Nun, ich denke, wenn die Geschichte der Kirche in Pakistan geschrieben wird, werden diese Worte in einem Buch über Jabber John stehen. Oh nein, ich bin entschlossen zu gehen, weil es symbolisch für den ganzen Geist dieses Ortes ist. Diese Menschen, die kulturelle Minderheiten sind, hören das Evangelium und sind bereit zu gehen, sie gehen mit voller Kraft voraus in Pakistan, im Kongo, in der Mongolei, in Uganda, an all diesen Orten. Es ist eine erstaunliche Welt.

John Bytheway: 00:40:42 Das ist so schön zu hören, und ich denke an diese FSY-Betreuer, junge Erwachsene, die von ihrer Mission zurückgekehrt sind, und an den Einfluss, den sie auf diesen wachsenden Ort haben werden.

Hank Smith: 00:40:52 Präsident, die Erfahrungen, die Sie uns beschrieben haben, diese unglaublichen Erfahrungen erinnern mich sehr an Lektion 93. Es geht um Licht und Wahrheit. Das ist es, was Sie überall auf der Welt gesehen haben: Menschen, die die Wahrheit erfahren und von Licht erfüllt sind, die mehr Wahrheit erkennen und von Licht erfüllt sind.

Präsident Steven Lund: 00:41:13 Das ist wirklich etwas Besonderes. Vers 2 in diesem Abschnitt besagt: „Ich bin das Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt.“ Das hat mich sehr beeindruckt. Ich habe an der BYU Philosophie als Nebenfach studiert. Mein Hauptfach war Kommunikationswissenschaften. Ich dachte, ich würde damit meinen Lebensunterhalt verdienen. Ich habe Philosophie als Nebenfach belegt, weil ich Vorlesungen von Truman G. Madsen besucht habe. Ich habe alles
anbot, habe ich belegt, und so habe ich mein Nebenfach gemacht. In der Welt der

Philosophie gibt es diese Diskussion. Einige Philosophen denken dass Männer im Grunde böse Tiere sind, die auch so behandelt werden müssen, und dann gibt es diejenigen, die glauben, dass Menschen im Grunde gut sind. Wir haben die Philosophen hin und her gelesen. Ich habe mich immer gefragt, wo wir uns auf diesem Spektrum befinden. Wir wissen, dass es sich um gefallene Menschen handelt und dass das Gesetz des Dschungels gilt, wenn wir uns nicht gegenseitig zivilisieren.

00:42:03 Andererseits glauben wir, dass wir im Grunde gut sind. Ich finde es toll, dass dies zum Ausdruck kommt. Das beantwortet die Frage, ob wir gut sind oder nicht. Jeder Mensch kommt erleuchtet durch das Licht Christi auf diese Welt. Wo auch immer wir uns auf dem Spektrum zwischen Gut und Böse befinden, sind wir alle ziemlich gut. Wir alle haben in der vorirdischen Welt die Entscheidung getroffen, dem Erlöser zu folgen, hierher zu kommen und uns diesem Plan zu unterwerfen. Wir wissen also, dass wir im Grunde gut sind, aber darüber hinaus haben wir alle Wind in den Segeln, der uns zu besseren Dingen treibt. Die Entscheidungen, die wir entgegen dieser Richtung treffen, stehen diesem Wind entgegen.

John Bytheway: 00:42:41 Hank, als du angefangen hast, hast du aus dem Handbuch vorgelesen. Was mir an diesem Abschnitt besonders gefällt, ist, dass man ihn neben Johannes Kapitel 1 stellen kann, wo es heißt: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Gleiche war am Anfang bei Gott.“ Dann kommt dieser Vers, der am stärksten bestätigt: Was? Vers 23. „Du warst auch am Anfang bei dem Vater.“ Moment mal, was? Ich? Das ist wie bei Mose: „Du bist mein Sohn“, in der „Perle von großem Wert“. Es geht um Gott, aber es geht auch um uns und unseren Platz, wie der Präsident gerade gesagt hat, dass wir dieses Licht haben und dieses Licht ist das Licht Christi. Das ist einer der Gründe, warum ich diesen Abschnitt so liebe. Hast du nicht gesagt, dass Truman Madsen sich viel ausführlicher zu diesem Abschnitt geäußert hat?

Präsident Steven Lund: 00:43:30 Ja, das hat er. Seine Frau Ann hat einmal erzählt, dass Truman nach seinem Philosophiestudium in Harvard nach Hause kam, nachdem er sich mit den Denkern seiner Zeit auseinandergesetzt hatte. Er kam nach Hause und sprach über das Thema, mit dem er sich gerade beschäftigt hatte. Nun, ich frage mich, was Bruder Joseph dazu zu sagen hat, und dann öffnete er seine Bibliothek und versuchte, eine Antwort zu finden. Oft blätterte er in Abschnitt 93, wo so viele der großen philosophischen Themen behandelt werden, nicht nur die Frage, ob der Mensch im Grunde gut oder böse ist, sondern eine ganze Reihe von Themen, nicht wahr?

Hank Smith: 00:44:03 Ja.

John Bytheway: 00:44:05 Wir haben das vor vier Jahren gemacht, Truman Madsen, es stand in einer Fußnote, Kapitel zwei, Fußnote Nummer 27 zu „Joseph Smith, der Prophet“ von Truman Madsen. Er spricht über diese Fragen.

Wie kann etwas aus dem Nichts entstehen? Antwort: Die Das Universum wurde nicht aus etwas geschaffen. Die Elemente sind ewig. Abschnitt 93, Vers 33: Wie kann Christus sowohl absolut menschlich als auch absolut göttlich sein? Er war nicht beides gleichzeitig. Er erhielt nicht von Anfang an die Fülle, er zitiert Abschnitt 93, Vers 13. Es ist, als würde Abschnitt 93 diese riesigen philosophischen Fragen nacheinander abhaken, etwa sechs davon. Truman Madsen weist darauf hin. Hank, wir können die Leute auf die Folge von Casey Griffiths vor vier Jahren verweisen, wenn sie das sehen wollen, denn wir wollen hier nicht noch einmal dasselbe tun, aber wenn Sie so etwas mögen, ist der theologische Lichtblitz in Abschnitt 93 großartig.

Hank Smith: 00:44:58 Ich glaube, es war Richard Bushman, der gesagt hat, dass Joseph Smith an einem Nachmittag gordische Knoten lösen konnte.

John Bytheway: 00:45:06 Das stimmt.

Hank Smith: 00:45:07 Probleme, mit denen sich die Menschen seit Tausenden von Jahren herumgeschlagen hatten. Joseph Smith sagt: „Oh, heute Nachmittag habe ich den folgenden Abschnitt 93 erhalten.

John Bytheway: 00:45:16 Ja.

Hank Smith: 00:45:16 Wer könnte es besser erklären als der Herr selbst?

John Bytheway: 00:45:19 Erinnern Sie sich an Abschnitt 88, wo er an WW Phelps schreibt und sagt: „Hey, ich finde es toll, dass er nicht sagt, dass er das geschrieben hat, denn das hat er nicht. Er sagte: „Wir haben das vom Herrn erhalten. Wir haben dieses Olivenblatt erhalten. Lasst uns das studieren, was ich bekommen habe. Wow, was steht da drin?“ Für mich ist das ein weiterer Beweis. Ich habe das nicht geschrieben. Ich habe das erhalten.

Präsident Steven Lund: 00:45:40 Ich finde diese intellektuelle Debatte sehr interessant. Für mich ist es eine interessante kleine Fußnote, dass es historische Fragen im Evangelium gibt, auf die wir keine Antworten wissen. Und manchmal verlieren Menschen ihr Zeugnis, weil sie sich fragen: Ist das wirklich passiert? Ich glaube, dass es passiert ist, aber für mich ergibt es keinen Sinn. Dabei ist Richard Bushman, der wohl größte Historiker unserer Zeit, auch Siegelnder im Tempel und Patriarch. Der Mann, der vielleicht mehr über die Geschichte der Kirche weiß als jeder andere auf der Welt, ist ein treues Mitglied der Kirche. Das Problem, das die meisten von uns mit der Geschichte der Kirche haben, ist, dass wir nicht genug wissen. Nicht, dass wir zu viel wissen. Einer der größten Philosophen der Wiederherstellung war Truman Madsen, der nicht nur ein wunderbarer Lehrer war, sondern auch selbst als Student Auszeichnungen und war Doktor der Harvard University. Während er die

Menschen die Kirche wegen der philosophischen Lücken verlassen, die sie
Er sah das Bekannte und das Unbekannte, und dennoch starb der größte Philosoph der Wiederherstellung als aktives Mitglied der Kirche und verteidigte den Glauben, und Joseph Smith hatte keinen größeren Verteidiger. Das ist ein Zeugnis von großer Bedeutung.

Hank Smith: 00:46:49 Wir haben hier bereits ausführlich darüber gesprochen, aber in diesem Abschnitt taucht dieser Gedanke immer wieder auf. Gnade um Gnade. Es heißt, als Jesus auf die Erde kam, empfing sogar er Gnade um Gnade oder Zeile um Zeile, dann sagt der Herr: Ihr werdet Gnade um Gnade empfangen. Sie haben bereits mit einigen kurzen Anmerkungen darüber gesprochen, Präsident. Es scheint derselbe Gedanke zu sein, nicht wahr?

Präsident Steven Lund: 00:47:16 Ja, das scheint so. Das ist irgendwie interessant. Wer war Jesus? Ich meine, er ist der Schöpfer des Universums, er hat die Galaxien in Bewegung gesetzt, und dann wird er in einem Stall geboren. Wir wissen, dass er viel weiß, aber wer war er als junger Mensch? Wenn er wirklich seine Verheißung erfüllen wollte, dass er uns die Rückkehr ermöglichen würde, wenn wir zustimmen würden, hierher zu kommen und Teil dieses großartigen Unternehmens des Erdenlebens zu sein, dann musste er selbst kommen. Seine Verheißung lautete: Ich werde kommen. Ich werde das Leben auf der Erde mit euch erleben und euch die Rückkehr ermöglichen. Wie kann man beides haben? Wie kann er lernen und wachsen und trotzdem er selbst bleiben? Offensichtlich gab es eine Zeit, in der der Schleier ihn davon abhielt, alles zu wissen, was in der vorirdischen Welt vor sich ging.

00:48:06 Ich war einmal in Berlin im Pergamonmuseum. Dort gibt es all diese Skulpturen griechischer Götter, und der Reiseleiter wies uns darauf hin, dass wir uns die Gesichtsausdrücke ansehen sollten, ob sie nun in stiller Ruhe sitzen oder mit einem Zaren kämpfen, ein Schwert schwingen oder ähnliches. Ihre Gesichter sind immer gelassen, immer unbeeindruckt, sie zeigen keine Schmerzen, keine Anstrengung, keine Wut. Das sind menschliche Emotionen. Das sind Götter, und Götter empfinden keine menschlichen Emotionen. Nun, der Gott, den wir kennen und verehren, war jenseits der menschlichen Kräfte und Erfahrungen, aber er empfand Dinge, Dinge, die man in seinem Gesicht sehen konnte. Er kannte Schmerzen. In Petrus 1,22 heißt es, dass Jesus derjenige war, der keine Sünde begangen hat. Bruder Madsen hat mich darauf aufmerksam gemacht. Er hat keine Sünde begangen, aber er hat sie alle erfahren.

John Bytheway: 00:49:06 Wow. Ich glaube, Elder Maxwell hat auch gesagt, dass er unsere Leiden vor uns erlitten hat. Er sprach zu einem modernen Publikum. Was Sie gerade gesagt haben, erinnert mich an Hebräer 4:15, wo Paulus über Christus spricht: „Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht mit unseren Schwächen mitfühlen könnte, sondern einen, der in allen Punkten wie wir in Versuchung geführt worden ist, aber ohne Sünde.“ Er fühlte, was wir fühlten, er fühlt, was wir fühlen.
So klingt es zumindest.

| | | |
|---|---|---|
| Hank Smith: | 00:49:34 | Ja. Ich unterrichte an der BYU, wo wir jedes Semester Ein oder zwei Wochen lang behandeln wir das Nicäno-Konstantinopolitanum. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine Auseinandersetzung zwischen Arius und Alexander. Ist Christus der Schöpfer oder ist Christus eine Schöpfung? Ich frage meine Studenten: Ist er der Schöpfer oder eine Schöpfung? Sie antworten: Nun, er ist beides. Ich frage dann: „Warum ist ihnen das nicht eingefallen? Warum ist es Ihnen eingefallen?“ Nur sehr selten können sie darauf antworten. Sie sagen dann: „Ich weiß es nicht.“ Ich sage ihnen, dass dies in Abschnitt 93 des Buches „Lehre und Bündnisse“ steht. Joseph Smith hat diesen Abschnitt empfangen. Wer könnte besser erklären, wie er sowohl Schöpfer als auch Geschöpf sein kann, als er selbst? |
| Präsident Steven Lund: | 00:50:16 | Das macht das Problem der Glaubensbekenntnisse deutlich. Die Glaubensbekenntnisse wurden in dem Versuch verfasst, die griechische Philosophie, die griechische Logik und die griechische Weltanschauung mit der christlichen Lehre in Einklang zu bringen, und wo sie nicht übereinstimmen, müssen sie die Lücken mit irgendwelchen Begründungen füllen. Das führt zu Dingen wie der Dreieinigkeit. Wenn also die griechische Philosophie Ihre Grundlage ist, werden Sie am Ende Lücken in Ihrer Theologie haben. Wenn die Grundlage die Theologie ist, kann man aus der griechischen Philosophie das herauspicken, was Sinn ergibt, und das, was keinen Sinn ergibt, verwerfen. |
| Hank Smith: | 00:50:57 | Sie lachen immer, wenn ich ihnen die Geschichte erzähle, wie Arius sagt, dass Christus tatsächlich versucht wurde, dass er in Wirklichkeit versucht wurde. Er wird dort auf dem Boden von einem Bischof angegriffen, und ich sage: „Weißt du, wer das ist?“ „Nein, ich weiß nicht, wer das ist.“ Es ist der Heilige Nikolaus. Es ist der Mann, der zum Weihnachtsmann wird. Er greift Arius an, weil er gesagt hat, dass Jesus versucht wurde. Hier in Abschnitt 93 steht: Nein, er empfing Gnade für Gnade. Er durchlief denselben Prozess wie Sie und ich. Ich kann den Artikel, den ich meinen Studenten gebe, in unseren Shownotes verlinken. Er ist von Dr. Lincoln Blumell, John, den wir schon einmal in der Sendung hatten. Er erklärt es so wunderbar. |
| John Bytheway: | 00:51:36 | Er war gerade dabei, die Hallen mit Stechpalmenzweigen zu schmücken, als das passierte, nein, ich mache nur Spaß, aber nun ja, |
| Präsident Steven Lund: | 00:51:44 | Er hat tatsächlich jemanden geschlagen, also stimmt das wohl. |
| John Bytheway: | 00:51:46 | Es ist eine andere Art von Niederschlagen, die plötzlich... |
| Hank Smith: | 00: | Aber schauen Sie sich Vers 19 an. Jesus sagt: Ich möchte, dass ihr wisst, wie ihr anbeten sollt und was ihr anbetet. Ich möchte, dass ihr mich kennt. |
| Präsident Steven Lund: | 00:51:59 | Präsident Bonnie Cordon und ich wurden vor einigen Jahren in das Büro der Ersten Präsidentschaft gerufen, das war vielleicht 2022. Sie baten uns, ihnen zu berichten, wie die FSY-Konferenzen |

verliefen. Wir hatten nun ein ganzes Jahr hinter uns. Sie wollten einen aktuellen Bericht darüber, wie es läuft, und die Ressourcen entsprechend bereitstellen. Gibt es Dinge, die wir anders machen sollten? Wir gingen hinein. Es waren nur die Erste Präsidentschaft, Bonnie und ich, und Elder Uchtdorf war unser apostolischer Leiter. Wir hatten eine kleine PowerPoint-Präsentation vorbereitet, die wir ihnen vorführten und ihnen alles erklärten. Es war schon aufregend, zu sechst im Konferenzraum der Ersten Präsidentschaft zu sitzen. Wir führten sie durch unsere Präsentation.

00:52:37 Als wir fertig waren, hatte Präsident Eyring ein paar Fragen, dann hatte Präsident Oaks ein paar Fragen, aber die ganze Zeit saß Präsident Nelson, wie so oft, ganz vorne auf seinem Stuhl, beugte sich vor, blickte konzentriert und schenkte dem, was wir sagten, seine volle Aufmerksamkeit, stellte jedoch keine Fragen und machte keine Anmerkungen. Er saß einfach still da und nickte anerkennend. Ich kann mich nicht erinnern, dass er sich Notizen gemacht hat. Ich glaube nicht, dass er sich Notizen machen muss. Er weiß einfach alles, erinnert sich an alles, und dann beendete Elder Oaks seine letzte Frage, und es gab eine kurze Pause, und Elder Uchtdorf erkannte, dass die Besprechung wahrscheinlich beendet war. Er sagte: „Nun, vielen Dank“, und stand auf. Bonnie und ich standen ebenfalls auf. Dann sagte Präsident Nelson, der sich nicht von der Stelle gerührt hatte: „Sie müssen ihnen beibringen, zu beten.“ Das war für uns ein ziemlich deutliches Zeichen, dass die Besprechung noch nicht zu Ende war, also setzten wir uns schnell wieder auf unsere Stühle. Das fand ich faszinierend, denn er hatte die ganze Zeit darüber nachgedacht, was diese jungen Menschen brauchen und wie er ihnen helfen kann. Wir sprachen über die FSY-Sache.

00:53:39 Wir dachten über das FSY-Programm nach. Er dachte über die Jugendlichen nach. Sein Kommentar war: „Sie müssen ihnen beibringen, zu beten, zu wem sie beten sollen und wie man betet.“ Dann sagte er etwas sehr Ähnliches: „Ich habe das Gefühl, dass wir viel zu locker geworden sind in der Art, wie wir uns dem Thron Gottes nähern.“ Wenn wir durch den Schleier hindurchsehen könnten, um zu erkennen, mit wem wir sprechen, unseren Vater im Himmel, wenn wir sehen könnten, mit wem wir sprechen, würden wir die erhabensten Worte und die demütigsten Haltungen an den Tag legen, die wir aufbringen können. Ihr müsst ihnen beibringen, zu beten, zu wem sie beten und die Sprache des Gebets, und dann war das Treffen wirklich vorbei, und wir standen auf und gingen. Ich habe viel darüber nachgedacht. Wenn wir sehen könnten, wer es ist, wenn sie tatsächlich sehen könnten, mit wem sie sprechen, würden wir alle anders beten. Ich denke an Vater Lehi und seine Erfahrung, die im Buch Mormon beschrieben ist. Als er sah, zu wem er betete, musste er nach Hause gehen und sich auf sein Bett fallen lassen.

| | | |
|---|---|---|
| Hank Smith: | 00:54:47 | Es scheint, als würde der Herr das ansprechen. In Vers 22 heißt es: Alle, die<br>durch mich gezeugt sind, haben Anteil an derselben Herrlichkeit. Wir leben unter unseren Privilegien. Kommt und nehmt teil an dieser Herrlichkeit. |
| John Bytheway: | 00:55:01 | Wie bestätigend ist der nächste Vers, Hank und Präsident: „Auch du warst am Anfang bei dem Vater." Was? Ich? Ich meine, haben Sie nicht auch einen „Ich?"-Moment, wenn Sie das lesen?<br>Präsident, die erste Zeile des Mottos des Aaronischen Priestertums ist für mich genauso bestätigend: Ich bin ein geliebter Sohn Gottes, und er hat eine Aufgabe für mich. Wow. So fühlt es sich für mich an. |
| Hank Smith: | 00:55:30 | John, das hat mich an das Motto für junge Frauen erinnert. Ich bin eine geliebte Tochter himmlischer Eltern mit göttlicher Natur und ewiger Bestimmung. Vielleicht war es das, was Präsident Nelson in gewisser Weise gemeint hat. Sie müssen erkennen, wer sie sind, damit sie sich dem Thron Gottes nähern können. Diese Beziehung kann jemanden durch das Gebet ermutigen. Durch eure Gebete könnt ihr euch durch das Bewusstsein, wer ihr seid und wer euch liebt, erbaut und erhoben fühlen. |
| Präsident Steven Lund: | 00:55:59 | Präsident Nelson sprach bei einem Seminar für Missionsleiter, ich glaube, es war später im selben Jahr, aber als er mit den Missionspräsidenten sprach, war dies das Thema seiner Ansprache. Ich erinnere mich, dass er sagte, in den heiligen Schriften stehe, wir sollten in unseren Garderobenschränken beten. Und wir sagen immer, nun ja, das ist metaphorisch gemeint, aber er sagt, dass daran etwas Wahres ist. Man muss an einen Ort wie einen Kleiderschrank gehen, an einen Ort, wo man die Tür schließen und allein sein kann. Man muss in der Lage sein, seine ganze Aufmerksamkeit auf denjenigen zu richten, mit dem man spricht. Und dann forderte Präsident Nelson die Missionspräsidenten auf, über den Tempel nachzudenken. Wenn wir im Tempel beten, gehen wir durch einen Vorhang, und dieser Vorhang steht für den Erlöser. Aber wenn wir im Namen Jesu Christi beten, sprechen wir buchstäblich durch den Erlöser zum Vater. Wenn man sich vorstellt, dass man an einem heiligen Ort, einem Ort, der durch eure Gebete geheiligt wurde, durch den Sohn zum Vater spricht, ohne dass jemand herumläuft und eure Aufmerksamkeit ablenkt, ist das etwas sehr Kraftvolles. |
| Hank Smith: | 00:57:05 | Dies ist ein sehr erhebender Abschnitt, in dem der Herr uns fast einlädt: Kommt her, kommt her, kommt und seht mich. Kommt und sprecht mit mir. |
| Präsident Steven Lund: | 00: | Als ich das las, kam mir Abschnitt 78:17 wieder in den Sinn. Ich habe in meinen Notizen vermerkt, dass Truman Madsen uns heute wohl deshalb so sehr beschäftigt, weil dies einer seiner Lieblingsabschnitte war. Aber am Rand meiner Schrift habe ich geschrieben, dass Truman Madsen dies als seine Lieblingsschriftstelle bezeichnet hat, in der es heißt: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr seid kleine Kinder und habt noch nicht verstanden habt, wie groß die Segnungen sind, die der Vater in seinen |

Hand und für euch bereitet hat. Und ihr könnt diese Dinge jetzt noch nicht ertragen
jetzt nicht ertragen, aber seid dennoch guten Mutes, denn ich werde euch führen. Das Reich ist euer und die Segnungen darin sind euer. Und die Reichtümer der Ewigkeit sind euer.
Das ist das Konzept „Zeile für Zeile“, nicht wahr? Ihr seid jetzt noch Kinder, aber ich weiß, wer ihr seid und was ihr könnt. Und dieser Kampf ist bereits gewonnen. Ihr müsst nur nicht aufgeben.

Hank Smith: 00:58:16 Ihr beide kennt Henry Eyring Sr., den vielleicht größten Chemiker seiner Zeit. Wie würde es euch gefallen, der Größte in etwas auf der Welt zu sein? Da geht er in sein Labor an der University of Utah, wo er Nobelpreis-würdige Forschung betreibt. Das hat er gesagt: „Unser Verständnis, so groß es manchmal auch erscheinen mag, ist nichts anderes als das staunende Staunen eines Kindes, wenn man es mit der Allwissenheit vergleicht.“ Ich liebe diese Bescheidenheit.

John Bytheway: 00:58:49 Wie in Abschnitt 78: Ihr seid kleine Kinder. Vor Jahren wurde ein Video mit dem Titel „Hugh Nibley, Faith of an Observer“ gedreht. Am Ende sagt er: Keiner von uns ist besonders klug. Keiner von uns weiß besonders viel, aber was uns die Engel beneiden, ist, dass wir vergeben und Buße tun können. Also dreimal Hurra. Lasst uns vergeben und Buße tun. Damit endet das Video.

Hank Smith: 00:59:11 Schauen wir uns Vers 28 an. Ich würde gerne Ihre Meinung zu diesem Gedanken hören, Präsident, und vielleicht füge ich sie zu Vers 39 hinzu. Er sagt: Wer meine Gebote hält, empfängt Wahrheit und Licht. Und es scheint, als würde er sagen: Je mehr man nach der Wahrheit lebt, desto mehr Licht erhält man. Mit diesem Licht kann man mehr Wahrheit erkennen. Und wenn du diese Wahrheit lebst, wirst du mehr Licht erhalten, und so kann es immer weitergehen. Die Herrlichkeit Gottes ist Licht und Wahrheit. Das steht in Vers 36. Aber dann fügt er hinzu, dass der Böse, das steht in Vers 39, kommt und durch Ungehorsam das Licht und die Wahrheit wegnimmt. Wie hast du das in deinem Leben oder in deinem Dienst in der Kirche erlebt? Wir haben über diese Menschen gesprochen, die Licht und Wahrheit empfangen. Man kann es an ihnen sehen, in diesen Ländern, in denen die Kirche zu blühen beginnt. Doch das Gegenteil kann auch passieren, wenn Menschen nicht nach der Wahrheit leben, die sie haben, und dieses Licht verlieren. Ich habe das bei geliebten Menschen erlebt. Es ist herzzerreißend.

Präsident Steven Lund: 01:00:15 Das ist es wirklich. Es stellt sich heraus, dass Zeugnis und Überzeugung etwas Vergängliches sind. Wir müssen sie immer wieder erneuern. Das ist einer der Gründe, warum wir jeden Tag im Buch Mormon lesen müssen, insbesondere im Buch Mormon, weil es uns sowohl an die Wahrheiten des Evangeliums als auch an die Realität der Wiederherstellung erinnert. Ich stelle mir das Buch Mormon gerne als ein Fenster zum heiligen Hain vor. Wenn man das Buch Mormon liest und
spürt, wie der Heilige Geist eine darin enthaltene Wahrheit bestätigt, lernt man nicht nur diese

diese Wahrheit, aber Sie sehen durch diesen Text auch in den heiligen Hain hinein. Wenn dies ein inspiriertes Buch ist, dann ist das, was Joseph gesagt hat, wahr. Aber wenn wir nicht immer wieder zur Quelle zurückkehren, kann das Erlebtes verblassen. Und selbst wenn wir unser Bestes geben, gibt es Zeiten großer Überzeugung und Zeiten, in denen diese Überzeugung schwächer ist.

01:01:05 Ich habe einen Bruder, der promovierter Physiker ist und der in unserer Familie der Kluge ist. Ich habe ihn einmal sagen hören, dass er in seinem Doktoratsstudium diese Relativitätstheorie studiert hat, wie es Unternehmen tun müssen. Und er sagt, ich habe einen Beweis dafür, dass die Relativitätstheorie so weit reicht, dass sie das Universum erklärt. Ich habe einen Beweis dafür. Aber es gab eine Zeit, in der ich Ihnen die Mathematik erklären konnte. Ich konnte dir die Theorie erklären. Ich konnte das Relativitätsgesetz ziemlich ausführlich aufschlüsseln. Ich habe es verstanden. Ich wusste, dass es wahr ist. Er sagt, seitdem sind viele Jahre vergangen und ich kann das nicht mehr, aber ich weiß immer noch, dass es wahr ist. Ich erinnere mich, dass es wahr ist. Das gilt auch für das Evangelium. Ich habe erkannt, dass es wahr ist. Ich habe diese Lichtblitze gesehen.

01:01:46 Ich habe diese Strahlen der Erkenntnis gesehen, die den Schleier durchdrungen haben, auch in meinem Leben. Manchmal muss ich zurückdenken und mich daran erinnern, um weitermachen zu können. Das ist das Wichtige an einem Bund. Wir geben Versprechen im hellen Licht des Tages, und wenn wir uns dann in einer dunklen Phase befinden oder an einem Ort, an dem wir den Weg nicht gut kennen oder verstehen, können wir uns auf unsere Bündnisse verlassen. Ich habe eine bewegende Erfahrung in meinem Leben gemacht, über die ich nicht oft spreche. Als unser Sohn Tanner im Krankenhaus lag, erkrankte er an einer Lungenentzündung, einer RSV-Lungenentzündung, während er in der Knochenmarkstation war. Er hatte also kein Immunsystem und eine Lungenentzündung, wurde beatmet und es sah wirklich schlimm aus. Aber er war sehr stark. Er verbrachte 11 Wochen bewusstlos und in einem künstlichen Koma in der Notaufnahme, beatmet.

01:02:43 Während dieser Zeit waren meine Frau und ich fest entschlossen, bei ihm zu bleiben. Wenn ich da war, hat sie mich abgelöst und ich bin mit unseren anderen zwei, drei Kindern nach Hause gefahren, und dann sind wir wieder hin und her gefahren. Wir wussten von einer Minute zur nächsten nicht, ob er noch bei uns sein würde oder nicht. Es war eine sehr, sehr schwierige Zeit. Ich erzähle Ihnen das nicht, damit Sie Mitleid mit uns haben. Tanner geht es gut. Er ist der glücklichste Mensch auf der Welt.
Wir werden auch wieder in Ordnung kommen. Wir tragen, wie Sie noch sehen können, noch ein wenig Narbengewebe mit uns herum, aber auch das wird heilen. Wir sind nur noch eine Umarmung davon entfernt, wieder ganz zu sein. Und dieser Tag wird kommen. Aber an diesem einen Abend, es war mitten in der Nacht, war ich erschöpft. Wir waren alle erschöpft, und eine Krankenschwester sagte: „Es gibt einen kleinen Raum um die Ecke, wo Sie hingehen und die Tür schließen können.“

| | | |
|---|---|---|
| | 01:03:31 | Dort gab es ein paar kleine Schlafräume, gerade groß genug für ein kleines Etagenbett. „Schlafen Sie ein paar Stunden, dann fühlen Sie sich besser.“ Also ging ich hinein, kniete mich neben das kleine Bett und betete. Ich weiß nicht, ob es die Erschöpfung war oder ob es Absicht war, aber ich konnte den Geist nicht spüren. Und in diesem Moment schien es mir, als hätte ich das eigentlich können müssen. Während ich damit rang, kam keine Erleichterung. Egal, wie ich mich dem Himmel näherte, ich war einfach allein in dem Raum. Nach einer Weile rollte ich mich auf dem Feldbett zusammen, starrte mit meinem benebelten Verstand an die dunkle Decke und sagte: „Na ja, vielleicht ist es das.“ Vielleicht gibt es das nicht. Ich meine, es ist möglich, dass ich hier mit mir selbst rede. Was bedeutet das also? Und dann kam mir dieser Gedanke: Steve, ist das dein Deal mit dem himmlischen Vater, dass du treu bist, dass du gut bist und dass du gehorsam bist, solange er das Licht anlässt? |
| | 01:04:42 | Solange er bereit ist, jedes Gebet zu erhören, solange du die Fürsorge des Heiligen Geistes spürst, solange du den Wind in deinen Segeln spürst, ist alles in Ordnung? Aber wenn nicht, dann ist alles vorbei? Ist das der Deal, den du mit dem Himmel hast? Und während ich mit mir selbst sprach, gingen mir folgende Worte durch den Kopf: Nein, ich habe mich entschieden, ich habe Versprechen gegeben. Und wenn ich den Geist nie wieder spüre, werde ich meinen Kurs beibehalten. Ich werde mein Bestes geben. Seitdem habe ich viele, viele reichhaltige, die stärksten Erfahrungen meines Lebens gemacht. Aber nur in regelmäßigen Abständen. Diese kleinen Blitze kommen nicht ständig, ich weiß nicht. Ich kann das im Moment nicht einmal sagen. Sie kommen derzeit mit großer Regelmäßigkeit in meinem Leben. Aber es gab diese Zeit, in der mir bewusst wurde: Weißt du was?<br>Du hast Bündnisse geschlossen, und in unserer Familie halten wir unsere Versprechen. Wir halten Versprechen. |
| John Bytheway: | 01:05:39 | Wow. Danke, dass du das mit uns geteilt hast. Es ist keine Transaktion. Es ist genau wie du gesagt hast. Nein, ich habe mich entschieden. Ich weiß, wem ich vertraue. |
| Präsident Steven Lund: | 01:05:49 | Ja. Dieses Vertrauen hängt nicht von neuen Impulsen ab. Ich brauche keine neuen Impulse. Ich habe genug bekommen. Es wäre ein Verrat an mir selbst, wenn ich weniger wäre, als ich heute zu sein versuche. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen haben mir geholfen, die Sühne ein wenig besser zu verstehen. Wir denken oft an den Erlöser am Kreuz in dem Moment, als er sagte: „Wartet einen Moment, ich bin hier ganz allein. Warum hast du mich verlassen?“ Denn ich frage mich, warum der himmlische Vater mir nicht einfach ein wenig Trost gespendet hat. Er hätte mir mit einem kleinen Funken Hoffnung zeigen können, dass alles gut wird, aber er hat es nicht getan, und es hat sich herausgestellt, dass dies eine der<br>wichtigsten Offenbarungen meines Lebens, dass ich keine erhalten habe. |

| | | |
|---|---|---|
| John Bytheway: | 01:06:31 | Wow. Was für ein kraftvolles Zeugnis. Wir sind nur eine Umarmung voneinander entfernt. Ich habe das von Ihnen gehört. Das ist wunderschön. |
| Hank Smith: | 01:06:39 | Bleiben wir beim Buch Mormon. Alma spricht tatsächlich genau darüber. Hören Sie sich das an. Er spricht zu Zeezrom. Das steht in Alma 12:9. Vielen ist es gegeben, die Geheimnisse Gottes zu erkennen. Er sagt: Wenn ihr aber euer Herz verhärtet, empfangt ihr einen geringeren Anteil am Wort. Wenn ihr aber euer Herz nicht verhärtet, empfangt ihr einen größeren Anteil am Wort. Denjenigen, die ihr Herz verhärten, wird ein geringerer Teil des Wortes gegeben. Und dann dieser Satz: „bis sie nichts mehr von seinen Geheimnissen wissen“ – das steht in 93:39. Der Böse kommt und nimmt ihnen das Licht und die Wahrheit. Nun, ich habe das schon von so vielen gehört und ich habe es in meinem Leben gesehen, dass ich mich frage: Wie können sie das so sehen? Ich weiß, dass sie das einmal gesehen haben. Ich war mit ihnen auf Mission. Ich habe sie Zeugnis geben hören. Wie können sie das jetzt sehen? Und ich glaube, der Herr sagt uns, wie das funktioniert, dass man tatsächlich das Licht und die Wahrheit, die man derzeit hat, verlieren kann. Es ist fast wie ein Lagerfeuer. Man muss es ständig schüren. |
| John Bytheway: | 01:07:36 | Ich habe in meinen Notizen, Hank, und vielleicht stammt das aus vier Jahren, Vers 37: Licht und Wahrheit verlassen den Bösen. Was wäre, wenn wir an eine Zeit in den heiligen Schriften denken und daran, wie wir gelernt haben, ihm jeden Tag zuzuhören, was wir gerne als heilige Gewohnheiten und rechtschaffene Routinen bezeichnen. Was wäre, wenn das wirklich wahr ist? Es geht nicht darum, etwas abzuhaken, sondern darum, dass die tägliche Zeit, die wir mit dem Buch Mormon verbringen, den Bösen fernhält, oder die tägliche Zeit, die wir im Gebet verbringen, den Bösen fernhält, sodass das Licht wächst, wie Sie in Vers 28 erwähnt haben. Was wäre, wenn das wirklich wahr ist? Dann ist das wirklich motivierend, damit weiterzumachen. |

John Bytheway: 00:01 Und nun weiter zu Teil zwei mit Bruder Steven Lund, Lehre und Covenants 93.

Präsident Steven Lund: 00:07 Einer meiner Helden ist Elder Larry Echo Hawk, ein Generalautorität der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Er wuchs in einem Reservat auf und schaffte es dank seines Talents als Footballspieler und Student an die BYU und schließlich an die juristische Fakultät. Er wurde Generalstaatsanwalt des Bundesstaates Idaho und schließlich, glaube ich, Staatssekretär für Indianerangelegenheiten im Innenministerium. 60.000 Mitarbeiter arbeiteten für ihn. Ich unterhielt mich eines Tages mit ihm und fragte ihn: „Wie schaffen Sie das? Wie schaffen Sie es, eine solche Organisation zu leiten und gleichzeitig Zeit für Ihre Familie, Ihr Studium und all die anderen Dinge zu finden, die Sie tun?“ Und er antwortete: „Das hängt von einer einzigen Sache ab, die ich tue. Als ich an die BYU kam, sah ich die Arbeitsbelastung und das Footballtraining und alles, was ich dort zu tun hatte, und mir war klar, dass ich das nicht schaffen würde.

00:55 Ich habe mir selbst versprochen, dass ich die Hilfe des Himmels in Anspruch nehmen werde. Ich wiederhole hier nicht seine Worte, sondern meine Erinnerung an seinen Eindruck. Er sagte, er habe beschlossen, jeden Tag zehn Seiten aus dem Buch Mormon zu lesen, um sich zu zentrieren und zu stärken. Zehn Seiten lesen oder bis ich den Heiligen Geist spüre, je nachdem, was zuletzt eintritt. Und nachdem ich das getan hatte, sagte er, gab mir das die Kraft, all die anderen Dinge zu tun, die ich tun musste.
Dann sagte er etwas sehr Ähnliches. Ich habe es nicht aufgeschrieben, aber er sagte: „Ich habe festgestellt, dass das Wichtigste, was ich an jedem Tag tat, das Lesen der heiligen Schriften war. Wenn ich das getan hatte, war alles andere zweitrangig. Aber nachdem ich diese wichtige Sache getan hatte, hatte ich die Hilfe, auch die Dinge zu tun, die über meine Kräfte gingen und die ich an diesem Tag tun musste.“

John Bytheway: 01:47 Das ist Ihr Gegenmittel gegen Vers 39. Wenn Sie Vers 39 nicht wollen. Wow, das ist eine großartige Geschichte.

Präsident Steven Lund: 01:57 Er ist ein großartiger Mann. Ich lese nicht jeden Tag zehn Seiten im Buch Mormon, aber ich habe es mir vorgenommen. Jedes Mal, wenn ich die

| | | |
|---|---|---|
| | | Schrift, muss ich zumindest so lange lesen, bis ich den Geist spüre. Das wäre besser, wenn ich 10 Seiten lesen würde. |
| Hank Smith: | 02:09 | Ich weiß, es klingt einfach, aber wenn ich einen Freund oder einen Schüler habe, der sagt: „Ich fühle einfach nicht mehr das, was ich früher gefühlt habe“, dann scheint die Antwort in diesem Abschnitt zu sein: Fülle dein Leben mit Licht und Wahrheit. John, du hast über das Prinzip des Marinierens gesprochen. Marinieren in Licht und Wahrheit. Der Herr hat uns so viel gegeben, dass wir hingehen und zuhören, lesen, teilnehmen, dann wieder zuhören, lesen und teilnehmen können. Fülle dein Leben mit Licht und Wahrheit. Es scheint, dass das Licht die Dunkelheit vertreibt. |
| John Bytheway: | 02:44 | Wenn wir nur einen Zugang dazu hätten |
| Hank Smith: | 02:48 | Ja, zu Licht und Wahrheit. |
| John Bytheway: | 02:51 | Ich meine, vielleicht jemand, der es uns vorliest, wann immer wir wollen. Wenn wir nur so etwas hätten. |
| Präsident Steven Lund: | 02:57 | Wenn wir nur nicht mit der Dunkelheit konfrontiert wären. Das ist auch noch da. Stimmt's? |
| Hank Smith: | 03:02 | Ja. Das gleiche Mittel. |
| Präsident Steven Lund: | 03:04 | Vor einigen Jahren stand ein Junge aus unserer Gemeinde auf, um seine Abschiedsrede zu halten. Ich wusste nicht, dass dieser Junge reden konnte. Wir waren zusammen aufgewachsen. Wir, seine Kinder und unsere, und man konnte seine Augen nicht richtig sehen. Er stand auf, um seine Abschiedsrede zu halten. Ich erkannte ihn nicht. Er hatte eine neue Frisur. Und dann wurde mir klar, wer er war. Und seine Abschiedsrede lautete: Ich bin glücklich, auf Mission zu gehen. Ich werde mein Bestes im Namen Jesu Christi geben. Amen. So ziemlich. Das war so ziemlich das, was er gesagt hat. Aber mit vielen Worten und etwas anders kombiniert. Etwa zwei Jahre später saß ich in der Abendmahlsversammlung, und da kam dieser Sonnenstrahl auf die Bühne, dieser Junge in einem weißen Hemd und einer Krawatte, mit geraden Schultern und entschlossenem Blick. Ich sagte zu meiner Frau: „Wer ist das da mit dem Hohen Rat?“ |
| | 03:51 | Und sie sagte: „Oh, das ist der Junge. Der, äh, ich, ich werde mein Bestes geben.“ Und er steht auf, um seine Ansprache zu halten, und er hat das ganze Journal of Discourses auf dem Podium gestapelt und die heiligen Schriften, und er liest etwas vor und hält die erstaunlichste Ansprache. Ich bin einfach sprachlos. Dieser Junge war etwas Besonderes. Danach gingen wir zu ihnen nach Hause. In unserer Kirche gibt es keine Begrüßungsempfänge, aber an diesem Sonntagabend gab es ein kleines Barbecue in ihrem Garten. Wir gingen zu ihnen nach Hause. Meine Frau war in der Jugendprogramm und kannte diesen Jungen gut und mochte ihn sehr. |

vor seiner Mission. Sie wusste, wer er war. Aber ich war erstaunt. Und ich sagte: „Was ist passiert? Ich erinnere mich noch gut an dich als Teenager, und heute bist du ein unglaublich beeindruckender Mann.“ Und er sagte: „Ach, was soll's.“ Was hat sich verändert?

04:41 Und er sagte: „Ich sage Ihnen, was sich geändert hat. Die Musik. In meiner Jugend hatte ich ein Hobby. Ich hörte eine bestimmte Art von Musik, die sehr düster und sehr nihilistisch war, und ich liebte sie. Ich hatte ständig etwas in den Ohren, das mir diese Musik ins Gehirn pumpte. Der größte Schock meines Lebens, der Kampf meines Lebens, war, als ich ins MTC kam. Ich konnte das nicht mitnehmen. Ich saß im MTC ohne sie. Und ich begann, Dinge zu fühlen, die ich seit meinem 13. Lebensjahr nicht mehr gefühlt hatte, weil ich jeden Dollar, den ich in all meinen Teilzeitjobs verdient hatte, für diese Art von Musik ausgegeben hatte. Als ich von meiner Mission nach Hause kam und den Heiligen Geist entdeckt hatte, konnte ich nicht genug davon bekommen. Ich habe wirklich hart gearbeitet, um die verlorene Zeit aufzuholen.

05:27 Aber als ich nach Hause kam, habe ich als Erstes all diese Musik aufgeladen. Diesmal war die Musik auf Kassetten und DVDs und so. Und er sagte, ich habe sie in eine schwarze Mülltonne gesteckt. Ich habe sie zugeknotet, weil es so viel war, und sie zum Day's Market gebracht und in die Mülltonne hinter dem Day's Market geworfen. Jeder produktive Dollar, den ich in meinem Leben verdient hatte, war in diesen Tüten. Und ich habe sie einfach weggeworfen. Und ich sagte: „Na ja, er hätte sie doch verkaufen und wenigstens etwas davon zurückbekommen können.“ Da wurde er sehr wütend, schrie mich an und sagte: „Nein, diese Musik hat mir meine Kindheit geraubt. Ich würde niemandem zumuten, was in diesen Tüten war.“ Wir müssen Dinge tun, die den Geist anziehen. Wir müssen Dinge vermeiden, die den Geist und die Welt abstoßen. Wir müssen selektiv sein, was wir in unseren Kopf lassen.

Hank Smith: 06:15 Ja. Das passiert so allmählich, ich wünschte, ich wäre nicht so. Ich wünschte, ich wäre mehr wie ihr beide, aber manchmal schauen wir uns eine Serie auf Netflix oder so an, und nach ein oder zwei Staffeln schauen wir plötzlich Dinge, die wir nie angefangen hätten. Aber es ist so allmählich passiert, dass es fast so ist, als würde ein Licht so langsam dunkler werden, dass man gar nicht merkt, dass es dunkler geworden ist.

Präsident Steven Lund: 06:44 Ist Ihnen aufgefallen, dass der eigentliche moralische Verfall erst ab der dritten Folge der Serie einsetzt?

Hank Smith: 06: Ja. Ja.

Präsident Steven Lund: 06:50 Man ist irgendwie süchtig danach. Man verliebt sich irgendwie in diese Figuren und interessiert sich dafür, wie es mit ihnen weitergeht

| | | |
|---|---|---|
| | | und dann fangen sie an, Dinge zu tun, die man bereit ist zu tolerieren, weil<br>du sie jetzt liebst, und daran ist doch nichts Teuflisches, oder? |
| Hank Smith: | 07:02 | Ja, ich sollte darüber wahrscheinlich nicht lachen, aber ich hatte einmal eine Studentin in meiner Zeit am Seminar, und wir unterhielten uns über Musik. Sie sagte, als sie anfing, diese wirklich sehr harte, düstere Musik zu hören, fühlte sie sich dabei sehr schlecht, aber sie hörte einfach weiter. Und irgendwann verschwand dieses Gefühl. |
| Präsident Steven Lund: | 07:22 | Ich habe heute Morgen darüber nachgedacht. Erinnern Sie sich an „Die Braut des Prinzen“, wo sie einen kleinen Gedankenkampf austragen und die Gläser hin und her tauschen, weil sie vergiftet sind? Am Ende stellt sich heraus, dass der Prinz kleine Dosen Iokain genommen hat, bis er eine Toleranz aufgebaut hatte. Die Geschichte mit dem Iokainpulver in „Die Braut des Prinzen“ ist also eine falsche Analogie. Können wir das einfach mal klarstellen? Wenn man Gift oder etwas Böses in kleinen Dosen nimmt, wird man nicht stärker. Man stirbt. Es vergiftet einen, es tötet einen. Wenn man eine Toleranz für unreine Dinge aufbaut, wird man selbst unrein. |
| Hank Smith: | 07:58 | Ja, es ist nach und nach vergiftet worden, John. Ich weiß, dass du diese Geschichte liebst. |
| John Bytheway: | 08:02 | Ich dachte mir, das ist Amalikkia, der von seinem Berg ein kleines Stück herunterkommt. Wenn du nicht herunterkommst, komme ich hoch und sage: Komm ein kleines Stück herunter. Was ich an dieser Geschichte so toll finde, Mormon, der großartige Zusammenfasser der Aufzeichnungen, ist, dass er hätte sagen können: Der Diener Amalikkia tötete Lahonti. Das wäre faktisch korrekt gewesen. Stattdessen sagte er, er vergiftete ihn nach und nach. Wenn ich mit einem Messer, einem Speer, einer Lanze oder einem Krummsäbel auf dich zukomme, kennst du meine Absicht. Aber wenn ich mit einem erfrischenden Getränk auf dich zukomme, kann ich dich nach und nach vergiften, ohne dass du etwas davon merkst. Das ist das Verrückte an dieser Geschichte. Danke für diese zusätzliche Information, Mormon, dass er ihn vergiftet hat. Er hat es nicht gemerkt, weil es nach und nach geschah. |
| Hank Smith: | 08:51 | Ja. Es war nicht einmal er selbst. Es waren seine Diener. Er ruft seine Diener herbei. |
| John Bytheway: | 08: | Ja. Weil du denkst, dass du immer noch das Sagen hast. Du denkst, du hast die Kontrolle. Ich meine, das gehört alles dazu. Du bleibst hier in deinem Oberbefehlshaberzelt, Lahonti, und wir bringen dir noch ein erfrischendes Getränk. |
| Hank Smith: | 09:06 | John. Wir beide denken oft an die Menschen, die zuhören und traurig und verzweifelt sind und sich verletzt fühlen. Wenn wir dort einen Zuhörer haben |

| | | |
|---|---|---|
| | | , der an seinem Küchentisch sitzt, wie soll ich das schaffen? Ich denke, dieser Abschnitt sagt, so schwer es auch ist, man muss sein Leben mit Licht und Wahrheit füllen, wo immer man sie finden kann. Wirklich, wie Präsident Lund gesagt hat, man muss selbst die kleinsten Dosen Dunkelheit vermeiden. |
| John Bytheway: | 09:39 | Das Streben nach App, das hat die Jugendmusik, die die Kirche jedes Jahr macht. |
| Präsident Steven Lund: | 09:46 | Ja, die ganze Bibliothek ist voller guter Sachen. Sie befindet sich direkt auf dem Rechner. |
| Hank Smith: | 09:49 | Ja. Ich glaube, es war einer meiner Studenten, der Schwierigkeiten hatte. Er fragte mich: „Was soll ich Ihrer Meinung nach tun?“ Ich antwortete: „Ich möchte, dass Sie Folgendes tun: Suchen Sie alle Ansprachen, die Elder Holland jemals gehalten hat, und hören Sie sich jeden Tag eine an. Es gibt wahrscheinlich 50 oder 60 davon. Hören Sie sich einfach eine Ansprache aus der Generalkonferenz an, oder suchen Sie sich einen Ihrer Lieblingsredner aus.<br>Präsident Eyring. Du kannst dir jeden Tag eine Rede von Präsident Eyring anhören. Mit der Zeit wirst du sehen, dass sie allmählich aus dieser Dunkelheit herauskommen. |
| Präsident Steven Lund: | 10:15 | Ja, vor ein paar Jahren hat jemand aus unserer Abteilung Präsident Nelson kontaktiert und gesagt: „Wir haben gesehen, dass Ihre nächste Konferenzansprache Ihre hundertste sein wird. Das ist eine Marke, die nicht viele erreichen. Vielleicht sollten wir etwas daraus machen.“ Er antwortete: „Nein, nein, es sind nur 98, denn zwei der Ansprachen, die Sie mitgezählt haben, habe ich in anderen Foren als der Generalkonferenz gehalten. Die zählen also nicht.“ Aber er wusste es. |
| John Bytheway: | 10:35 | Er wusste es. Wow. |
| Präsident Steven Lund: | 10:37 | Wissen Sie, er hat hundert gegeben. Ich kann mir vorstellen, dass Elder Holland wahrscheinlich auch so etwas Ähnliches gegeben hat, oder? |
| Hank Smith: | 10:41 | Ja. Zählen Sie die Andachten an der BYU und hören Sie sich eine Generalkonferenzrede von Steve Lund an. Es gibt einige davon. Hören Sie sich diese BYU-Reden an. Legen Sie gute Musik auf, schalten Sie ab, es scheint, als würden wir jeden Abend Krimis schauen, oder? Die Kinder sind im Bett, wir setzen uns hin und schauen Krimis. Und ich wette, sie finden es genauso wie gestern Abend. Stimmt's? Wir gewöhnen uns daran. Wir gewöhnen uns daran, gewalttätige Sendungen zu schauen, und plötzlich<br>plötzlich wundern, warum wir das Licht nicht spüren. |

| | | |
|---|---|---|
| John Bytheway: | 11:11 | Nun, weißt du, manche haben es. Manche nicht. Ich wurde damit geboren.<br>Man musste sich daran gewöhnen. Ja. Manchmal muss man eben nach Mayberry fahren. |
| Hank Smith: | 11: | Ja. |
| John Bytheway: | 11: | Aber Hank, ich glaube, manche Leute lehnen diese Idee sofort ab. Ich glaube, dass es eine richtige Art gibt, über Ausgewogenheit nachzudenken. Und es gibt eine wirklich seltsame und falsche Art, über Ausgewogenheit nachzudenken. Ich brauche zum Beispiel gerade genug Böses, damit ich mich nicht wohlfühle. Aber ich glaube nicht, dass das Ausgewogenheit bedeutet. Eines der interessanten Dinge, bei denen wir defensiv reagieren und sagen können: „Das beleidigt mich wirklich nicht“ oder „Das stört mich wirklich nicht“, aber ich war irgendwie tief getroffen, als ich in „Stärke für die Jugend“ las und dort stand: „Nimm keine Unterhaltung in Anspruch, die den Heiligen Geist beleidigt.“ Ich dachte mir: Oh, es geht nicht darum, was mich beleidigt. Es geht darum, was den Heiligen Geist beleidigt. Denn ich habe am Abendmahlstisch ein Bündnis geschlossen, dass ich seine Gebote halten werde, damit ich immer seinen Geist bei mir haben kann. Das ist eine andere Art, darüber nachzudenken, was den Heiligen Geist beleidigt. |
| Präsident Steven Lund: | 12:18 | Ihr seid so einsichtig. Wir haben vorhin über Intelligenz gesprochen. Ich habe erwähnt, dass ich einen Bruder habe, der promovierter Physiker ist. Ich habe einen Onkel, den Bruder meines Vaters, der als Teenager während der Weltwirtschaftskrise aufgehört hat, zur Kirche zu gehen, aber später Arzt geworden ist. Sie lebten an der Ostküste und wir an der Westküste. Deshalb haben wir Onkel Jack über die Jahre nicht sehr oft gesehen. Aber später im Leben wurde er Protestant und ein guter Mensch, und er lernte seine Kirche kennen, die Mormonenkirche, wie er sie nannte. Eines Tages schrieb er meinem Bruder einen Brief und sagte: „Mark, wir kannten uns nicht gut, er hatte sein Leben wirklich dort draußen gelebt. Aber er sagt: „Herzlichen Glückwunsch zu deinem Abschluss und zu allem, was du tust, zu deiner Ausbildung. |
| | 13:06 | Er schrieb: Mir ist klar geworden, dass du und ich die gebildetsten Menschen in unserer Familie sind. Deshalb ist es unsere Pflicht, den anderen Familienmitgliedern zu helfen, nicht Opfer der anti-intellektuellen und unverständlichen Lächerlichkeit des Buches Mormon zu werden. Aber ich wette, wenn wir gemeinsam daran arbeiten, können wir alle davon überzeugen. Mein Bruder, der natürlich ein zurückgekehrter Missionar und aktives Mitglied der Kirche ist, schrieb ihm einen Brief zurück und sagte: „Onkel Jack, du solltest wissen, dass ich mehr Stunden meines Lebens auf meinen Knien verbracht habe, um das Buch Mormon zu verstehen, als ich jemals<br>Ich studiere Physik, und das ist Gottes ehrliche Wahrheit. |

| | | |
|---|---|---|
| | 13:52 | Aber für mich ist es ein kraftvolles und inspirierendes Zeugnis. |
| Hank Smith: | 13:56 | Ihre Geschichte, Präsident, passt genau zu 1 Korinther 2. Hier ist Vers 14: Paulus sagt, dass der natürliche Mensch die Dinge des Geistes Gottes nicht annimmt, weil sie ihm töricht sind, und dass er sie auch nicht erkennen kann, weil sie geistlich beurteilt werden. Mir ist aufgefallen, dass diejenigen von uns, die das Buch Mormon lieben und die Kirche lieben und ihre Zeit darin verbracht haben, die Vorstellung, dass jemand es betrachten kann und es nicht sieht, uns empörend erscheint, aber wenn man es umdreht und sich vorstellt, dass jemand von außen hereinschaut und sagt: „Ihr verbringt eure Zeit dort und seht Weisheit im Buch Mormon und dann in der Kirche“, dann ist das für ihn verrückt. Das ist ein faszinierendes Spektrum. |
| Präsident Steven Lund: | 14:47 | Ich glaube, es stand an der Wand des Klassenzimmers, in dem ich als Jugendlicher war, irgendwo, ein Spruch, der lautete: Lies zuerst die besten Bücher, sonst hast du keine Zeit, sie alle zu lesen. |
| Hank Smith: | 14:56 | Die Opportunitätskosten. |
| John Bytheway: | 14: | Hank, du hast über den spirituellen Menschen und den natürlichen Menschen gesprochen, die scheinbar nicht miteinander reden können. Ich war vor Jahrzehnten bei BYU Print Services, Hank. An der Wand hing ein Poster, auf dem ein Mann seltsam um eine Eisenbahnschiene herumtanzte. Auf dem Poster stand: Diejenigen, die tanzen, werden von denen, die die Musik nicht hören können, für verrückt gehalten. Das erinnert mich an einen Vortrag über die Musik des Evangeliums. Es klingt seltsam, aber wenn man es hört, ist es großartig.<br>Und wie helfen wir den Menschen, sie zu hören? Richtig? |
| Hank Smith: | 15:31 | Wie hilft man Menschen, sie zu hören? Das bringt uns vielleicht zu unserem nächsten Thema, wenn wir über Kinder sprechen. Der Herr sagt in Vers 40: „Ich möchte, dass ihr eure Kinder in Licht und Wahrheit erzieht.“ Vielleicht bin ich hier zu einfach, aber Mütter und Väter schaffen eine Umgebung, in der es viel Licht und Wahrheit gibt. Man muss niemandem Licht und Wahrheit aufzwingen, wenn man einfach das Haus mit Licht und Wahrheit erfüllt. Es zieht ein. |
| John Bytheway: | 16:02 | Hank, es ist immer eine gute Idee, einen Roadtrip zu machen, die Türen zu verschließen, eine CD von Hank Smith aufzulegen und dann kann niemand mehr weg. |
| Hank Smith: | 16:12 | Ja. |
| John Bytheway: | 16 | Weil du weißt, dass du mit 65 auf der Autobahn fährst und sie dir zuhören müssen. |

| | | |
|---|---|---|
| Hank Smith: | 16:18 | John, wir lachen darüber, aber wie oft haben wir schon erlebt, dass mein 8-<br>Jahre-Alter bei deiner Stimme einschlafen? Zuerst dachte ich, das ist nicht so gut. Aber dann denke ich mir, wenn jemand dieses Licht und diese Wahrheit spürt, ist das ein sicherer Ort. Verstehst du? Du kannst morgens, wenn du dich für die Schule fertig machst, die Schriftstellen oder die Kinderlieder aus der App abspielen. Du könntest „Strive To Be“ spielen. Spiel die Musik. Fülle dein Haus mit Licht und Wahrheit. Er sagt das zu Mitgliedern der Ersten Präsidentschaft. Das sind Frederick G. Williams, Sidney Rigdon, Joseph Smith, Newel K. Whitney, Bischof der Kirche. Erzieht eure Kinder in Licht und Wahrheit. |
| John Bytheway: | 16:59 | Präsident. Ich weiß nicht mehr, ob ich Ihnen diese Geschichte schon erzählt habe, aber Sie beide kennen Dallyn Bayles, der oft Hyrum gespielt hat und viele andere Rollen. Er steht auf und singt „Bring Him Home“ und reißt das Haus nieder. Es war unglaublich. Danach muss ich aufstehen und sprechen. Wir steigen ins Flugzeug und ich frage ihn: Was machst du? Bist du auf Tournee? Denn er war das Phantom der Oper oder so etwas. Er sagt: Nein, ich unterrichte im Seminar. Und ich sagte: Wie ist das passiert? Er sagte: Mein Mentor hat mir gesagt, unabhängig von deiner ursprünglichen Absicht wirst du irgendwann zu dem, womit du dich umgibst. Ich musste ihn unterbrechen.<br>Whoa, whoa, whoa. Sag das noch mal. Du hast Hank erwähnt, diese Parabel von der Marinade. Das ist die Geschichte. Man kann hart kämpfen, aber letztendlich wird man zu dem, womit man sich umgibt. Also sei vorsichtig, womit du dich umgibst. |
| Präsident Steven Lund: | 17:55 | Das steht also in Vers 40. Missionare gehen hinaus und verbringen den ganzen Tag damit, morgens abwechselnd zu studieren, den ganzen Tag zu dienen und das Gelernte anzuwenden, und sie bereuen jeden Tag. Sie beten wie Noah und kommen dem Himmel nahe. Ein Missionar sagte einmal zu einem Journalisten, der ihn interviewte: „Wenn man auf Mission ist, scheint es, als könne man ewig weit sehen.“ Und genau so ist es. Ich traf einen Missionar auf einem Flughafen in Amsterdam. Ich war auf der Durchreise, und er kam gerade von seiner Mission in England zurück. Er sagte im Grunde: „Präsident, darf ich Ihnen eine Frage stellen? Ich habe so viel gelernt. Ich habe auf meiner Mission so viel gewonnen. Wie kann ich das nicht verlieren, wenn ich nach Hause komme? Wie kann ich meinen Schwung hier beibehalten?“ Mein erster Gedanke war, ihm zu sagen: „Du bist großartig. Mach einfach weiter so.“ |
| | 18:45 | Aber dann hatte ich den Eindruck, ich sollte ihn einfach ansehen und sagen: „Schau dich an. Du strahlst fast im Dunkeln. Du bist so erfüllt vom Heiligen Geist. Wie hast du das geschafft?“ Es war durch dieses Muster aus Studium und Liebe und christlichem Verhalten und Gebet und dann<br>noch mehr Gebet. Mach das weiter. Hör nicht auf die, die dir, wenn du |

nach Hause kommst, dir sagen: „Okay, willkommen zu Hause. Jetzt musst du
Nimm dir etwas Zeit und entspann dich. Du bist ein bisschen zu missionarisch, entspann dich. Entspann dich niemals, dann wird alles gut. Wir gingen unserer Wege und ich dachte nicht mehr an ihn, bis ich einen Vortrag für eine Konferenz schrieb und das dann aufschrieb. Ich wusste nicht einmal seinen Namen und war mir nicht sicher, woher er kam. Das Gespräch war so flüchtig. Aber was mir von ihm in Erinnerung blieb, waren diese Augen, sein christliches Auftreten und die Aufrichtigkeit seiner Frage.

19:35 Also dachte ich mir: Weißt du was? Eines Tages werde ich diesen Vortrag irgendwo auf der Welt bei einer Generalkonferenz halten, und dieser Junge wird hören, wie über ihn gesprochen wird. Ich wette, ich werde ihn eines Tages wieder treffen. Und tatsächlich, ein paar Jahre später ging ich über den Campus zu einer FSY-Konferenz, telefonierte und plötzlich lag seine Hand auf meiner Schulter und er sagte: „Präsident Lund.“ Ich sagte: „Du bist doch derjenige, oder?“ Er sagte: „Ja, ich war das.“ Ich legte auf und wir unterhielten uns eine Weile. Er sagte: „Ja, ich habe die Konferenz bei meiner Mutter gesehen und war dann mit dem Auto unterwegs, um nach Hause zu fahren, und bin irgendwo hinfahren müssen, sodass ich nicht rechtzeitig zur nächsten Sitzung zurück war. Dann habe ich Ihre Rede im Radio gehört und wusste, dass ich gemeint war. Ich sagte: „Das ist ja lustig. Wie läuft's denn so?“ Er wurde einen Moment still und sagte dann: „Um ehrlich zu sein, habe ich eine Entscheidung getroffen, als ich diese Rede gehört habe. Jeden Samstagmorgen höre ich mir Ihre Rede an und stelle mir die Frage: Wie läuft's bei mir?“ Es läuft gut für ihn.

Hank Smith: 20:38 Mach weiter. Mach weiter.

John Bytheway: 20:39 Mann. Wie du gesagt hast, Hank, rede mit ihnen und höre ihnen zu.

Hank Smith: 20:44 Ja. Was auch immer es ist, fülle dein Haus mit Licht. Hör dir das von Joseph Smith an. Wir glauben, dass Gott den Menschen geschaffen hat, und wir würden hinzufügen, auch die Frau, mit einem Verstand, der belehrbar ist, und einer Fähigkeit, die sich in dem Maße erweitern kann, wie man auf das Licht achtet und sich bemüht, das vom Himmel dem Verstand vermittelt wird, und dass, je näher der Mensch der Vollkommenheit kommt, desto klarer seine Ansichten sind und desto größer seine Freuden, bis er die Übel seines Lebens überwunden hat und jedes Verlangen nach Sünde verloren hat. Und wie die Menschen in alter Zeit gelangt er zu einem Punkt des Glaubens, an dem er von der Macht und Herrlichkeit seines Schöpfers umhüllt ist und zu ihm aufgenommen wird, um bei ihm zu wohnen.

Präsident Steven Lund: 21:27 Kann ich Ihnen sagen, wie das aussieht? Wir sammeln all dieses Licht nicht, um hell zu sein. Wir sammeln all dieses Licht, weil es

hilft uns, ein besseres Leben zu führen und bessere Menschen zu sein. Ich habe dies
Es ist wenig bekannt, dass man jemanden am besten kennenlernt, wenn man sieht, wie er sich in unerwarteten Situationen verhält. Wir sind alle ziemlich gut, wenn wir in der Kirche sitzen, aber wenn man draußen ist und etwas Schlimmes passiert, jemand sich umdreht und einem mit einem Holzbrett auf den Kopf schlägt oder so etwas, dann zeigt sich unser wahres Wesen. Wenn jemand einem im Verkehr den Weg abschneidet, dann zeigt sich das wahre Wesen. Nun, ich habe diese Geschichte schon ein paar Mal erzählt, als wir Missionsleiter in Georgia waren. Präsident Nelson war damals Elder Nelson, ein Mitglied des Kollegiums der Zwölf, und kam auf einer Missionsreise zu Besuch in unsere Mission und wohnte in unserem Missionshaus.

22:14 Wir waren etwas nervös, weil Russell M. Nelson bei uns zu Hause wohnte. Wir wollten nicht, dass er herausfand, dass Kinder die Mission leiteten, die er dorthin geschickt hatte. Wir versuchten, uns von unserer besten Seite zu zeigen. Er kam spät in der Nacht an, und am nächsten Morgen stand Kalleen sehr früh auf und bereitete ein fantastisches Frühstück zu. Es gab eine große Karaffe Orangensaft mit zerstoßenem Eis. Wir kamen alle zum Essen herunter. Er kam und setzte sich, und wir warteten. Unsere kleine 14-jährige Kelsey war oben und kam zu spät. Sie konnte etwas nicht finden. Schließlich wurden wir etwas ungeduldig. Wir hatten einen Apostel am Tisch, und endlich hörten wir sie die Treppe herunterstapfen, sie rannte um die Ecke, der Teppich rutschte unter ihren Füßen weg, und sie kam um die Ecke und setzte sich. Und sie entschuldigt sich, dass sie ihr Haargummi oder was auch immer nicht finden konnte. Dann greift sie nach den Pfannkuchen, und dabei stößt sie mit dem Ellbogen gegen den mit zerstoßenem Eis gefüllten Zweiliter-Orangensaftbehälter, und die Zeit verlangsamt sich, während wir zusehen, wie sich der Behälter langsam umdreht und sich entleert, zwei Liter direkt auf den eisigen Schoß von Russell Marion Nelson.

Hank Smith: 23:24 Alle.

Präsident Steven Lund: Ja. Ja. Ich meine, in diesem unerwarteten Moment stand einfach die Zeit still. Wer war Präsident Nelson, damals Elder Nelson? Er sprang auf und sagte: „Das war erfrischend. Ich bin gleich zurück.“ Und er ging in den anderen Raum, um sich umzuziehen. Wir saßen alle da und starrten uns an und fragten uns: „In welche Kirche sollen wir jetzt gehen? Denn hier können wir uns mit diesem Gesicht natürlich nie wieder blicken lassen.“

23:55 Ein paar Minuten später kommt er umgezogen zurück ins Zimmer, und wir versuchen, eine kleine Übergangsrede zu formulieren. Kelsey sitzt derweil völlig am Boden zerstört da. Er geht direkt an uns vorbei, setzt sich auf den Stuhl neben Kelsey und
sagt, als er hereinkommt: „Kelsey, es tut mir so leid. Ich habe vergessen,

während ich da drin war, habe ich daran gedacht, dass du morgen Geburtstag hast.“
Und ich wusste das und habe dir ein Geburtstagsgeschenk mitgebracht, das ich dir heute Morgen beim Frühstück geben wollte, weil ich morgen früh zu deinem Geburtstag nicht hier sein werde. Hier ist es also. Und er griff in seine Tasche, holte einen knackigen 2-Dollar-Schein heraus und gab ihr diesen 2-Dollar-Schein. Er sagte: „Das ist nichts Besonderes, aber es ist nur ein kleines Zeichen, um dir zu sagen, dass ich an dich denke und dich liebe und dir einen schönen Geburtstag wünsche.“

24:39 Er drückte sie an sich, küsste sie auf die Stirn und sagte: „Ich liebe dich und bis später.“ Dann ging er. Was war das in diesem unerwarteten Moment? Das war Präsident Nelson, erfüllt von Licht. Zunächst einmal verlor er nicht die Beherrschung.
Das war nur ein kurzer Moment, in dem ihm eiskaltes Wasser über den Kopf gegossen wurde. Das ist schlimm. Eiskaltes Wasser. Orangensaft ist noch schlimmer. Aber er geht ins Zimmer, und mir ist klar, dass er sich dort umzieht und denkt: „Oh, das kleine Mädchen stirbt gerade tausend Tode da draußen. Ich wette, ich kann helfen. Noch bevor er trocken war, war er schon bei unserer süßen Tochter und tröstete sie und gab ihr das Gefühl, dass alles in Ordnung ist. Was denken Sie, wie wir über Russell Marion Nelson denken? Das ist es, was Licht bewirkt. Es verbreitet Licht, wo immer man hingeht.

John Bytheway: 25:24 Ich glaube, es war C. S. Lewis, von dem Präsident Lunt einmal gesprochen hat, der gesagt hat, wenn man in einem dunklen Raum plötzlich das Licht einschaltet, entdeckt man vielleicht Ratten im Keller. Ich paraphrasiere. Er sagt, das Licht bringt die Ratten nicht hervor, aber das plötzliche Aufleuchten zeigt, was wirklich da ist. Kommt Ihnen das bekannt vor? Ich habe einmal zu Robert Millet gesagt, ich glaube, ich habe Ratten in meinem Keller, wenn etwas so plötzlich passiert, zeigt das, wer man wirklich ist. Was für eine tolle Geschichte. Das war erfrischend. Aber noch besser ist es, daran zu denken, dass ich nicht möchte, dass sie sich nur daran erinnert, dass ich mich verplappert habe, und das mit einem „Happy Birthday” umzudrehen. Oh mein Gott. Das ist wunderschön.
Eine süße, süße Erinnerung.

Präsident Steven Lund: 26:12 Ein guter, guter Mann.

Hank Smith: 26:13 Ja. Hmm. Ich habe eine Frage an Sie beide. Der Rest dieses Abschnitts scheint zu besagen, dass diese Männer, Frederick G. Williams, Sidney, Joseph und Newel K. Whitney, ihrer Berufung nachgehen. Sie verrichten ihre Arbeit, und der Herr erinnert sie daran, dass ihre erste Pflicht ihrem Zuhause gilt. Das sagt er zu Frederick G. Williams. Es gibt Dinge, die in deinem Haus nicht in Ordnung sind. Er sagt es zu Sidney. Bringe Ordnung in dein Haus. Joseph. Das Gleiche. Newel K. Whitney soll fleißiger und fürsorglicher zu Hause sein. Präsident, Sie hatten einige Priestertumsberufe in der Kirche inne und haben andere ausgebildet. Wie
Erstens weiß ich nicht, ob „Ausgewogenheit“ das richtige Wort ist, aber wie kann man

kann man verhindern, dass eine kirchliche Berufung das eigene Leben und die Familie vernachlässigt? Ist Ihnen das schon einmal aufgefallen?

Präsident Steven Lund: 27:11 Ja, das habe ich auch erlebt. Ich finde das so faszinierend, dass Am Ende dieser meisterhaften Abhandlung über die Natur Gottes und die Zeit und den Plan des Glücks wendet er sich dann von Vers 41 bis fast Vers 52 diesem Thema zu. Er spricht über Familien, und zunächst wirkt das ein wenig zusammengewürfelt, aber wenn man darüber nachdenkt, fügt sich alles zusammen, denn was ist das Wichtigste, wenn wir uns christliches Verhalten und das Sammeln von Güte und so weiter ansehen? Wir werden als Familien kommen, oder wir kommen gar nicht – so lautet die Lehre. Ich fand das interessant, und eine der Kopien, die wir von Abschnitt 93 haben, war die Version von Newel K. Whitney, die er von der Abschrift, die er mit nach Hause genommen hatte, angefertigt hatte. Anscheinend hatte er auf die Rückseite eine Offenbarung an Joseph, Sidney, Frederick und Newel selbst durch Züchtigung geschrieben, die sich auch auf den Vater und den Sohn bezog.

28:17 Für uns fühlt es sich an, als wäre diese kleine Züchtigung nur ein Anhängsel gewesen. Es hat ihn getroffen. Es war für ihn das Wichtigste. Ja, wir wurden einfach fertiggemacht. Als ich das gelesen habe, dachte ich mir, dass in ihrem Leben wohl etwas vorgefallen sein muss. Zumindest Joseph hat darüber gesprochen. Ich habe nie etwas wirklich Schlimmes getan, aber ich war ähnlich eingestellt und habe einige Dinge getan, auf die er sich wohl bezogen hat. Wenn man es genau betrachtet, scheint es, als würde der himmlische Vater deine Frage kritisieren. Diese Unausgewogenheit. Ja, du machst deine Arbeit, aber du ignorierst deine Familie. Du musst nach Hause gehen und deiner Familie diese Dinge beibringen. Es ging um Ausgewogenheit im Leben. Sie haben viel Gutes getan, viele gute Dinge, aber nicht für ihre Familie. Als ich neu als Bischof einer Gemeinde für Alleinstehende in einer Studentengemeinde war, hatte ich diese erstaunliche Erfahrung, dass man in dieses Büro kommt und dort eine Liste mit Namen an der Tür hängt, auf die sich die Leute eintragen, und dann kommen sie herein, diese jungen Menschen, die verzweifelt ein besseres Leben führen wollen, und sie kommen herein und legen die wichtigsten Probleme ihres Lebens dar, die schmerzhaftesten, die wichtigsten Dinge ihres Lebens.

29:26 Und der Bischof sitzt da und hört zu. Ich saß da und hörte zu und war ein wenig besorgt, weil ich nicht wusste, was ich ihnen sagen sollte. Wenn sie mir ihre Sorgen erklärt hatten, stellte ich fest, dass ich nicht wusste, was ich ihnen sagen sollte, dass ich Eindrücke hatte, und ich sagte ihnen Dinge. Ich fühlte mich wie ein unschuldiger Dritter in diesem Gespräch zwischen diesen guten Mitgliedern der Kirche und dem Herrn. Und das ging den ganzen Tag so weiter, und wenn ich nach Hause kam, eilte ich aus dem Abendmahlsraum zum Büro des Bischofs, wo es bis 10 Uhr abends weiterging.

Weil es eine Studentenstation war und wir viel zu tun hatten. Ich Ich kam mit dieser spirituellen Erfahrung, die ich den ganzen Tag gemacht hatte, lebend nach Hause. Und das ging eine Weile so. Eines Tages erwischte mich meine Frau um 10 Uhr. Ich kam nach Hause und hatte dieses unglaubliche Gefühl. Sie sagte: „Ich wünschte, du könntest hier sein und die Gespräche hören, die in unserem Haus stattfinden, während du das machst.“ „Was meinst du damit?“ „Nun, was unsere Kinder sagen. Unsere Kinder fragen: Wo ist Papa? Wann kommt er nach Hause? Mit wem redet er?

30:41 Kommt er heute nach Hause? Und sie sagte: „Ich glaube nicht, dass du möchtest, dass deine Kinder dich so in Erinnerung behalten.“ Also änderten wir etwas, und ich kam nach der Abendmahlsversammlung nach Hause, und wir aßen gemeinsam zu Abend. Ich machte eine Pause, und wir aßen später noch einmal. Und dann fing ich an, mittwochabends etwas zu unternehmen, damit das funktionierte. Und das machte einen riesigen Unterschied. Ich meine, die Dinge, die ich tat, waren so wertvoll und so wichtig. Nicht, dass ich sie tat, aber ich war da für diese Dinge, die ich vernachlässigt hatte, ich war all das, alles, wofür sie kritisiert wurden, ich war das. Und ich kann verstehen, wie man sich die Aufregung der Wiederherstellung um sie herum vorstellen kann, wie sie dazu berufen wurden. Ich bin wirklich froh, dass ich eine Frau hatte, die mir davon erzählt hat. Anstatt dass es in einem Abschnitt der Lehre und Bündnisse festgeschrieben, kanonisiert und der Welt veröffentlicht wurde. Dass wir 200 Jahre später darüber sprechen. Das hier war besser.

Hank Smith: 31:36 In jeder Berufung in der Kirche gibt es sehr gute Dinge. Man könnte es zulassen, man könnte weitermachen. Es gibt immer noch mehr, was man tun könnte. Ist es angemessen, wenn ich sage, dass es eine Grenze gibt, bis zu der ich mir Zeit dafür nehme, und dann werde ich zu meiner Familie gehen? Wenn wir sagen, geh zu deiner Familie, bedeutet das nicht, dass du nach Hause gehst und Fußball schaust, während deine Familie zu Hause ist. Wenn du wirklich nach Hause gehen und mit deiner Familie zusammen sein willst, dann geh nach Hause und sei mit deiner Familie zusammen. Ich denke, das ist eine gute, bessere, beste Lösung. Vielleicht ist es in jeder Situation anders.

John Bytheway: 32:14 Ich schätze die Geschichte von Präsident Lund sehr, weil meine Frau mir geholfen hat, Dinge zu sehen, die ich nicht sehen konnte, und mir geholfen hat, diese Balance zu finden. Genau wie Sie, Präsident, haben wir viel darüber gesprochen, und ich wurde zum Bischof berufen. Ich hatte sechs Kinder im Alter von 11 bis 2 Jahren.

Hank Smith: 32:32 Es gibt Frauen, die zuhören und denken: „Er rettet die Welt, und ich liebe ihn dafür. Ich liebe es, dass er die Welt rettet. Wir verlieren hier.“

Präsident Steven Lund: 32: Ich glaube, der Herr weiß, dass das schwer ist. Mir gefällt, wie er das darstellt. Er verwendet das Wort „Freunde”. Ich habe das Wort „Freunde” in Lehre und Bündnisse sieben

Mal in Lehre und Bündnisse gelernt, und zwei davon finden wir genau hier. Ich habe euch Knechte für die Welt genannt, und ihr seid ihre Knechte um meinetwillen, darum sage ich euch: Meine Freunde. Lasst meinen Diener Sidney seine Reise antreten. Das sind meine Freunde. Als ich darüber nachdachte, hatte ich den Eindruck, dass Jesus, als er auf Erden war, während seines irdischen Wirkens, diese Apostel als seine Freunde betrachtete, und dass er sich von Zeit zu Zeit und regelmäßig gezwungen sah, ihnen harte Worte zu sagen. Ich denke, es war so, wie wenn man manchmal sagt: „Jetzt weißt du, dass ich dich liebe. Ich werde dir jetzt etwas Schwieriges sagen. Bist du bereit, etwas Schwieriges zu hören? Und genau das scheint er hier zu tun. Jetzt wisst ihr, dass ihr meine Freunde seid, ihr wisst, dass ich euch liebe. Ihr müsst besser für eure Familie sorgen. Das hat etwas so Liebenswertes, dass wir uns fragen, wie es wohl gewesen sein muss, wenn der Erlöser der Menschheit zu ihnen gesagt hat: Ihr seid meine Freunde.
Das ist etwas Besonderes.

John Bytheway: 33:46 Ich habe einmal jemanden sagen hören, wenn jemand wirklich weiß, dass man ihn liebt, ist es fast unmöglich, ihn zu verletzen. Man kann Dinge offen und direkt sagen, weil er weiß, dass man ihn liebt. Wie Sie gesagt haben, vielleicht fängt er damit an. Wissen Sie, wir sind Freunde, denn wenn man keine Freunde ist, sagt man einfach: „Oh, dir geht es gut.“ Aber wenn man jemanden wirklich liebt, ist man vielleicht bereit, auch schwierige Gespräche zu führen. Ist das fair?

Präsident Steven Lund: 34:12 Elder Packer sagte immer zu den Generalautoritäten: Wenn ihr seht, dass etwas nicht stimmt, und ihr nichts dagegen unternehmt, seid ihr einfach egoistisch. Es ist euch wichtiger, eure kleine Beziehung zu diesen Leuten zu schützen, als ihnen zu helfen, ihr Leben in Ordnung zu bringen.

Hank Smith: 34:30 Ich finde es gut, dass Sie das angesprochen haben, Präsident, meine Freunde. Er sagt es in 45. Er sagt es noch einmal in 51. Wenn ich in meiner Berufung Männern oder Frauen, Müttern oder Vätern diene, denke ich, dass ich so nah beim Herrn sein muss, dass er mir in meiner Berufung sagen kann: „Es reicht, geh nach Hause.“ Und manchmal, wenn ich zu Hause bin, sagt er vielleicht: „Diese Person dort braucht dich.“ Es ist Zeit, dorthin zu gehen. Denn es ist wirklich schwer für uns drei zu sagen: „Jetzt solltest du das hier zuerst tun.“ Wann du das hier zuerst tun sollst. Man muss nah genug dran sein, damit er einen leiten und sagen kann, wo man sein soll. Es ist wahrscheinlich gut, sich dieses Zitat zu merken, John, du weißt, von wem es stammt. Niemand auf seinem Sterbebett sagt jemals: „Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit bei der Arbeit verbracht.“

John Bytheway: 35:26 Ah, das hängt mit dieser Idee zusammen. Was für eine Tragödie, sein ganzes Leben damit zu verbringen, die Erfolgsleiter zu erklimmen, nur um

| | | |
|---|---|---|
| | | festzustellen, dass sie an der falschen Wand lehnt. Da fragt man sich: An welcher<br>Wand lehne ich mich? |
| Präsident Steven Lund: | 35:43 | Okay, aber fairerweise muss man sagen, dass wir es manchmal bereuen, am Stichtag für die Steuererklärung nicht mehr Zeit im Büro verbracht zu haben. |
| Hank Smith: | 35: | Ja. |
| Präsident Steven Lund: | 35:51 | Das ist der Tag, an dem die Rechnungen fällig werden. Der enorme Druck treibt uns in diese Lage. |
| John Bytheway: | 35: | Weil Sie ein Versorger sind, der genau das in der Proklamation sagt: Ich soll versorgen, präsidieren und beschützen. Das ist eine interessante Diskussion. Ich denke, Sie haben Recht, dass der Heilige Geist Ihnen sagt, dass Sie nicht eine pauschale Aussage für alle treffen sollen, sondern dass Sie dorthin gehen sollen. Behalten Sie den Geist bei sich, wenn Sie gebraucht werden, wo Sie gebraucht werden. |
| Hank Smith: | 36:21 | Ich denke, es wäre wahrscheinlich eine gute Ergänzung zu Ihrer Lektüre in Abschnitt 93 in dieser Woche, wenn Sie „Gut, besser, am besten“ von Präsident Oaks lesen würden. Hören Sie sich diesen Absatz an: Bei der Entscheidung, wie wir unsere Zeit als Familie verbringen, sollten wir darauf achten, dass wir unsere verfügbare Zeit nicht mit Dingen verbringen, die nur gut sind, und wenig Zeit für das lassen, was besser oder am besten ist. Ein Freund unternahm mit seiner jungen Familie eine Reihe von Sommerreisen, darunter Besuche von unvergesslichen historischen Stätten. Am Ende des Sommers fragte er seinen Teenager-Sohn, welche dieser schönen Sommeraktivitäten ihm am besten gefallen habe. Der Vater lernte aus der Antwort, ebenso wie diejenigen, denen er davon erzählte. „Das Schönste an diesem Sommer war, als wir beide auf dem Rasen lagen, die Sterne betrachteten und uns unterhielten“, antwortete der Junge. Tolle Familienaktivitäten mögen gut für Kinder sein, aber sie sind nicht immer besser als die Zeit, die man allein mit einem liebenden Elternteil verbringt. |
| John Bytheway: | 37:15 | Eine meiner schönsten Erinnerungen an meinen Vater ist, wie er in seiner Werkstatt Lautsprecherboxen für das Auto gebaut hat, das ich mir nach meiner Mission gekauft hatte. Sägen, messen und schneiden. |
| Präsident Steven Lund: | 37:27 | Ist es nicht seltsam, dass das so ist, wissen Sie, unser verlorener Sohn, er war so ein aktives Kind, er wollte immer etwas unternehmen. Ich war dieser Vater, der ein sehr geschäftiges Berufsleben hatte. Und oft weiß man nicht, wie schnell sich dieses Fenster schließt, und es schließt sich immer schneller, als man denkt. Ein Zweijähriger ist nur für eine Minute ein Zweijähriger, und dann gleiten seine Hände immer schneller aus deinen Händen, wenn du sie greifen willst. |

| | | |
|---|---|---|
| Hank Smith: | 37:51 | Das ist ein sensibles Thema für alle unsere Zuhörer da draußen, die sagen: „Ich versuche es“, genauso wie wir. Genau wie wir. Bleiben Sie dran. Versuchen Sie es weiter. |
| Präsident Steven Lund: | 37:59 | Nach meiner Mission hatte ich zum ersten Mal in meinem Leben das starke Gefühl, dass ich direkt dazu aufgefordert wurde, zum Militär zu gehen. Ich tat es. So kam ich gegen meinen Willen zur Armee. Das war das Letzte, was ich auf der Welt tun wollte. Aber ich habe es getan und mich selbst gefunden, wissen Sie, ich habe die Grundausbildung absolviert und alle Übungen gemacht und bin schließlich an meinem ersten festen Standort in Fort Stewart, Georgia, gelandet, einer riesigen Militärbasis. Ich glaube, es ist in jeder Richtung 26 Meilen Sumpf. Es ist der heißeste, schwülste und sumpfigste Ort, den man sich vorstellen kann. Als wir ankamen, gab es eine kleine Einweisung, und sie sagten: „Okay, das Erste, worauf ihr achten müsst, ist, dass jede Wasserpfütze auf dieser Militärbasis einen Bewohner hat.“ |
| | 38:43 | Wassermokassin und Alligator. Bleib da nicht rumhängen. Es gab Mücken, es gab Käfer, es gab Geräusche in der Nacht. Es war ein ziemlicher Ort. Ich war der Kompanieschreiber eines Pionierbataillons, um Pionier zu werden. In den Armee-Handbüchern steht, dass man nur eine Eigenschaft haben muss. Einen starken Rücken. Das war das einzige, das einzige Kriterium. Ich lebte in einer offenen Unterkunft mit 20 Etagenbetten und 20 Wandschränken in einer Reihe und einem großen offenen Raum ohne Klimaanlage, mit Betonboden und einigen der wildesten Menschen, die ich je kennengelernt habe. Ich bin in Nordkalifornien aufgewachsen, mit Hippies, und ich war schon auf Mission, hatte viel gesehen, aber diese Typen waren etwas ganz anderes. Das waren die vulgärsten, witzigsten und hart lebenden Typen, die man sich vorstellen kann. Und das war mein Leben. Aber sonntagmorgens stand ich auf, mein Kumpel von der anderen Wache holte mich ab und wir fuhren etwa 20 oder 30 Meilen nach Ludowici, Georgia. |
| | 39:49 | Ich meine, denken Sie daran, dass ich ein zurückgekehrter Missionar war und Teil des Plans war, ich durfte im Ältestenrat dienen und wurde stellvertretender Gemeindesekretär. Ich war auch Pfahlmissionar und Gemeindemissionsleiter. Und ich war in der Sonntagsschulpräsidentschaft, alles gleichzeitig. So habe ich in einem Jahr sechs Jahre Erfahrung in der Kirche gesammelt. Ich ging früh morgens zur Kirche, gab wahrscheinlich ein paar Unterrichtsstunden und war danach als Pfahlmissionar tätig. Wir hielten eine kleine Schulung für unsere Gemeindemissionare ab und gingen dann hinaus, um Missionsarbeit zu leisten. Ich kam dann gegen acht, neun oder zehn Uhr abends nach Hause.<br>Wir wohnten in einem kleinen Haus in einem Waldgebiet an einer Ecke der Post. |

40:28 Und es war dunkel. Es gab keine Beleuchtung. Es gab nur eine kleine Betonplatte von etwa zwei mal zwei Metern und eine Tür. Und dann ging man hinein, und ich erinnere mich, dass ich mehrmals an dieser Tür stand, erfüllt vom Heiligen Geist, nachdem ich gedient und gearbeitet hatte und belohnt worden war, so wie wir belohnt werden, wenn wir aufeinander achten, und ich legte meine Hand auf den Türknauf, um einzutreten, und dachte: Okay, jetzt gehe ich zurück in die Welt. Ich schwang die Tür auf und ging hinein. Es war, als würde ich von der Tür zu meiner Koje gehen. Ich konnte spüren, wie der Heilige Geist mich überflutete, weil er in dieser Umgebung nicht leben konnte. Die Sprache und die Musik und alles, was dort vor sich ging, dieser Unterschied zwischen Licht und Dunkelheit. Licht zieht Licht an und Dunkelheit zieht Dunkelheit an – das waren gute Menschen, die ein wirklich schlechtes Leben führten.

41:22 Ich fand es toll, als sie eines Samstagsabends ausgehen wollten und ich auf meiner Koje lag. Ich erinnere mich, dass ich mitten in diesem Chaos ausgerechnet eine Biografie über Brigham Young las, als ein paar von den Jungs vorbeikamen und sagten: „Lund, wir gehen etwas trinken, kommst du mit? Warum bleibst du immer hier? Weißt du das nicht?“ Ich blieb nicht lange, sobald sie weg waren, suchte ich mir etwas zu tun, aber du solltest mitkommen. Warum denkst du, du bist besser als wir?
Ja, warum glaubst du, dass du besser bist als wir? Sie werden langsam etwas aggressiv. Und schließlich konnte ich nur noch tief durchatmen und sagen: „Also, die Sache ist die: Ich habe Versprechen gegeben, zum Beispiel gegenüber Gott, und ich gebe mein Bestes, um sie zu halten.“ Daraufhin wurden sie etwas ruhiger und gingen weg.

42:05 In diesem Moment war es nicht richtig, aber später traf ich einen dieser Typen wieder. Er war ein großer afroamerikanischer Junge aus Louisiana mit einer Reihe von Goldzähnen. Er hatte einfach eine riesige Persönlichkeit. Aber ehrlich gesagt war es mir wichtig, was er von mir dachte. Er hatte Charisma. Er war allerdings ziemlich wild. Ich kam aus einem der Gebäude und traf ihn, und er sagte: „Weißt du, ich bin auch früher in die Kirche gegangen.“ Ich sagte: „Wirklich?“ Er sagte: „Ja, ja. Oh ja. Ich war im Chor und alles. Ich habe auch diese Versprechen gegeben.“ Der einzige Unterschied zwischen dir und mir ist, dass ich meine nicht gehalten habe“, und er ging feierlich davon. Und ich dachte: „Nun, Menschen können sich auch leicht fühlen.“

42:53 Ich war von meiner Mission zurückgekommen und landete in der Armee, weil ich zum Tempel gegangen war, um zu sehen, ob ich eine Orientierung dafür bekommen könnte, was ich studieren sollte. Ich war seit einem Jahr an der BYU. Ich war kein guter Student, also hoffte ich, ein wenig Orientierung zu finden. Also betete ich: Soll ich Geologe werden? Ich wollte auf meine innere Stimme hören, aber ich hatte das Gefühl, ich sollte stattdessen zum Militär gehen. Das ergab keinen Sinn. Ein paar Monate später befand ich mich in Georgia, mitten in einem Sumpf. Das ergab keinen

Sinn. Ich hatte eine kleine Karteikarte in der Schublade meines Schreibtisches in dem
kleinen Arbeitszimmer, auf der stand: Was uns nicht umbringt, macht uns stärker. Ich habe mir das jeden Tag angesehen und gesagt: Okay, ich bin noch nicht tot. Also funktioniert es.

Hank Smith: 43:31 Es funktioniert.

Präsident Steven Lund: 43:32 Dann wurde ich nach Deutschland versetzt, und wenn ich zurückblicke, sehe ich eine ganze Menge Dinge. Sechs Jahre Erfahrung im kirchlichen Dienst, komprimiert auf ein Jahr. Und dann war ich dort Leiter des Jugendprogramms. Ich war für junge alleinstehende Erwachsene zuständig und habe dabei eine Menge Erfahrungen gesammelt, tolle Leute kennengelernt und viel unternommen. Dort habe ich meine Frau kennengelernt, deren Vater Zivilangestellter im Verteidigungsministerium war. Wir haben uns in der Kirche kennengelernt. Ich wusste nicht, dass sie meine Frau werden würde, aber später, als ich zurück an die BYU kam, wurden wir Freunde und heirateten. Ich könnte eine lange Liste von Dingen aufstellen, die in meinem Leben wichtig sind. Dinge, ohne die mein Leben so viel weniger reich wäre, und ich bin mir sicher, dass es mir auch gut gegangen wäre, wenn ich nicht auf diese Eingebung gehört hätte.

44:18 Weißt du, mein Leben wäre okay gewesen, aber es wäre nicht so gewesen. Wenn der himmlische Vater dich zu etwas auffordert, besonders wenn es etwas ist, das du nicht tun willst, ist die einzig angemessene Reaktion: Juhu! Der himmlische Vater nimmt uns nichts weg, es sei denn, er ist bereit, es durch etwas Besseres zu ersetzen. So viel Gutes ist daraus entstanden. Das hätte nur geschehen können, weil ich diese Sache getan habe, die mir damals überhaupt keinen Sinn ergab. Aber ich hatte eine Eingebung. Der himmlische Vater ist gut zu uns. Wenn wir ihn lassen, ist er unglaublich großzügig zu uns.

Hank Smith: 44:58 Er sagt, meine Freunde.

Präsident Steven Lund: 45:00 Ja, er ist mein Freund.

John Bytheway: 45:02 Ich finde es toll, was Sie gesagt haben, Präsident, dass dies mit seinen erstaunlichen theologischen Ideen beginnt und mit der Familie endet, als Newel K. Whitney dies erkannte und sagte: „Zuerst wurde ich zurechtgewiesen, und dann kamen diese anderen großartigen Ideen.“ Aber dieser Abschnitt erinnert mich an ein paar Absätze in einem Buch von Sheri Dew. Das stammt aus „God Wants a Powerful People“ (Gott will ein mächtiges Volk). Sie sagte, es sei die Kraft des Wortes gewesen, die einen Professor an einer europäischen Universität bekehrt habe. Als Missionare an ihre Tür klopften, bat sie sie herein, zeigte auf ihre verschiedenen Doktorgrade, die an der Wand hingen, darunter einer in Theologie, und begann, mit den beiden jungen Männern zu sprechen, die nur einen Bruchteil ihres Wissens hatten. Aber sie nahm die
Einladung, das Buch Mormon zu lesen, und ließ sich einige Monate später

| | | |
|---|---|---|
| | | ließ sie sich taufen. Sie erzählte den Anwesenden bei ihrer Taufe, dass die<br>Missionare, die sie unterrichtet hatten, wunderbar seien, aber sie nicht bekehrt hätten. |
| | 45:51 | Seit sie sie kennengelernt hatte, hatte sie das Buch Mormon, die Lehre und Bündnisse, die Köstliche Perle, alle Schriften von James E. Talmadge und mehrere andere Bände über die Lehre der Kirche gelesen. Dann sagte sie sinngemäß: „Nachdem ich jahrelang Philosophie studiert hatte, nahm ich die Lehre und Bündnisse zur Hand und las einige Verse, die einige der größten Fragen von Aristoteles und Sokrates beantworteten. Als ich diese Verse las, weinte ich. Es steht zwar nicht dabei, aber ich wette, das war 1993, was meinen Sie?<br>Sie schloss mit den Worten: „Ich glaube, Sie wissen nicht, was Sie haben. Die Welt hungert nach dem, was Sie haben. Ich bin wie ein hungernder Mensch, der zu einem Festmahl geführt wird. Und in diesen achteinhalb Wochen konnte ich auf eine Weise schlemmen, wie ich es nie für möglich gehalten hätte.“ |
| Präsident Steven Lund: | 46:37 | Sie gehören zu einer beeindruckenden Kirche. Ich finde es faszinierend, dass Johannes der Täufer in diesem Text immer wieder auftaucht. Als Präsident der jungen Männer beschäftigt mich das sehr. John, da Sie auch John heißen, würden Sie uns etwas über Johannes den Täufer erzählen und einige Verse vorlesen, die wir über ihn wissen? |
| John Bytheway: | 46: | Okay, beginnend mit Vers 12 sah Johannes, dass er nicht von Anfang an die Fülle empfangen hatte, sondern Gnade um Gnade empfangen hatte. Und hier ist die Rede davon, dass Jesus im ersten Vers nicht die Fülle empfangen hatte. Er empfing nicht von Anfang an die Fülle, sondern ging von Gnade zu Gnade, bis er die Fülle empfing. Und so wurde er Sohn Gottes genannt, weil er zuerst nicht die Fülle empfangen hatte, und ich, Johannes, bezeuge, dass die Himmel sich öffneten und der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf ihn herabkam und auf ihm blieb. Und es kam eine Stimme vom Himmel, die sprach: Dies ist mein geliebter Sohn. Und ich, Johannes, bezeuge, dass er d i e Fülle der Herrlichkeit des Vaters empfing und alle Macht empfing, sowohl im Himmel als auch auf Erden. Und die Herrlichkeit des Vaters war mit ihm, denn er wohnte in ihm. |
| Hank Smith: | 47:45 | Wow. |
| Präsident Steven Lund: | 47:47 | Ich war kürzlich mit Elder Neil L. Andersen in Harmony, Pennsylvania, um eine Übertragung zur Jubiläumsfeier einer Organisation für junge Männer aufzunehmen. Wir hatten einige interessante Ideen, wie wir das machen könnten. Aber als wir zu Elder Andersen kamen, der uns dabei helfen sollte, sagte er, dass es ohne die Wiederherstellung des Aaronischen Priestertums überhaupt keine Organisation für junge Männer gäbe. Der einzige Grund, warum wir ein Programm für junge Männer haben, ist, um bessere<br>Diakone, Lehrer und Priester auszubilden. Das war sozusagen seine Einstellung. Also |

sagte er, lassen wir all das andere weg. Lassen Sie uns beide Flugzeug, wir fliegen nach Harmony. Wir werden mit den jungen Männern der Kirche darüber sprechen, was dort geschehen ist. Ich werde Ihnen erzählen, wie ich an diesem heiligen Ort zwischen den Zuckerahornbäumen neben einem Apostel stand, als er sein Zeugnis gab, dass dieser Bericht über Johannes den Täufer ihn als in einer Wolke aus Licht angekommen beschreibt.

48:51 Dieses Lichtwesen, das in einer Wolke aus Licht erschien, so etwas in der Art. Das geschah genau hier, ganz in unserer Nähe. Das ist keine Fabel, das ist keine Geschichte, die wir erzählen. Johannes der Täufer, der den Erretter getauft hat, kam und lehrte Joseph und Oliver davon. Können Sie ihn sagen hören? Ich kann nur mein Zeugnis geben, dass ich es dort in meinen Knochen gespürt habe, an diesem Ort, an dem er Teil dieser Geschichte der Wiederherstellung war. Präsident Steve Owen, den ich als, wie Sie wissen, ehemaliger Präsident der Jungen Männer abgelöst habe. Seine Ratgeber erzählten, dass sie einmal mit Elder Eyring zusammen waren, und Elder Eyring kam ins Büro und sagte: „Oh, ich habe gerade heute Morgen etwas über Johannes den Täufer gelesen.“ Und dann sagte er etwas wirklich Interessantes: „Wir bezeichnen die Jugend der Kirche als die aufstrebende Generation.“

49:43 Ich habe diesen Ausdruck nie wirklich gemocht, weil ich nicht verstehe, was er bedeutet. Was bedeutet das? Aufstrebende Generation? Er sagte: „Ich habe über Johannes den Täufer gelesen. Ich habe das Gefühl, wir sollten sie wirklich als die vorbereitende Generation bezeichnen, in dem Sinne, dass Johannes der Täufer ein Wegbereiter war. Das ist in der Tat ihre Berufung. Ich bin ein geliebter Sohn Gottes, und er hat eine Aufgabe für mich. Ich werde helfen, die Welt auf die Wiederkunft des Erretters vorzubereiten, lautet das Motto unserer jungen Männer, und das Motto der jungen Frauen lautet ganz ähnlich. Ich werde helfen, die Welt auf die Wiederkunft des Erretters vorzubereiten. Johannes der Täufer war der Wiederhersteller, und er war in vielerlei Hinsicht ein Vorbild. Er war ein Vorbild dafür, wer wir sein sollen. Wir sind Wegbereiter.

Hank Smith: 50:29 Präsident Lund, vielen Dank, dass Sie hier sind. Und ganz persönlich möchte ich sagen, dass ich in den letzten fünf Jahren vier Ihrer jungen Männer aus dem Programm für junge Männer in meinem Haus aufgenommen habe. Sie haben ihnen unendlich viel Gutes getan, ohne dass sie es überhaupt wissen. Das ist eine dieser Sachen, bei denen sie Sie vielleicht am Flughafen sehen würden, ohne zu wissen, dass dieser Mann für sie gebetet, an sie gedacht und ihnen gedient hat. Ich finde das wunderschön. Vielen Dank Ihnen beiden, dass Sie heute in der Sendung waren und für die letzten fünf Jahre. Ihnen und Ihrer Familie.

Präsident Steven Lund: 51:06 Hank, John, vielen Dank. Es war mir eine große Freude.

Hank Smith: 51:10 Wir haben uns sehr über Ihren Besuch gefreut. Ganz gleich, welche Aufgabe Sie als Nächstes in der Kirche übernehmen werden. Vielleicht dürfen Sie ja Ihre Lieblingsaufgabe übernehmen.

| | | |
|---|---|---|
| Präsident Steven Lund: | 51:17 | In unserer Kirche. Heute sind Sie Bischof und morgen Leiter des Kindergartens<br>Leiter. Ja, wir freuen uns darauf, weiter zu dienen. Es ist ein großartiges Reich. Wir möchten ein Teil davon sein. |
| Hank Smith: | 51:26 | Ja. Es gibt keine Pensionierung, zumindest glaube ich das nicht, zumindest nicht in diesem Plan. |
| John Bytheway: | 51:31 | Ja. Danke, Präsident. Es war mir eine große Freude. Ich hatte die großartige Gelegenheit, mit Präsident Lund und einigen anderen beeindruckenden Männern im Beratungsgremium für junge Männer zusammenzuarbeiten, und ich saß einfach da und dachte: Was mache ich hier? Ich habe ein Zeugnis, dass unser Präsident der jungen Männer von Gott berufen wurde. Ich habe mir einige Ihrer Aussagen schnell notiert und wurde so oft von dem wunderschönen Geist in diesem Raum gesegnet. Sie haben Recht, Hank. Ich bete für die jungen Männer und ihre Führer und Bischöfe auf der ganzen Welt. Es war aufregend, dabei zu sein. Vielen Dank, Präsident. |
| Präsident Steven Lund: | 52:11 | Dieser Generalrat der jungen Männer war etwas Historisches. Sie wurden tatsächlich als Mitglied des Generalvorstands der jungen Männer berufen. Präsident Nelson wählt seine Worte sehr präzise, und gleich nach unserer Berufung sagte er, dass ein Vorstand ein Entscheidungsgremium ist und dies kein Entscheidungsgremium ist. Es handelt sich um beratende Ärzte, die kommen und Rat geben, und es ist eine Denkfabrik. Es ist ein Expertengremium und eine Lehreinrichtung, aber es ist kein Vorstand. |
| | 52:48 | Also änderte er den Namen und seine Aufgaben. Aber Sie waren in beiden Gremien tätig. Der allgemeine Beratungsausschuss hat einige historische Dinge geleistet. Die Kirche wird dies nicht unbedingt zu schätzen wissen, aber die Technologien, die aus COVID hervorgegangen sind. Dank der virtuellen Zoom-Meeting-Technologien konnten wir einige Schulungen durchführen, die zuvor nicht möglich waren, und wir haben die Genehmigungen dafür erhalten. John und seine Kollegen haben herausgefunden, wie man neu berufene Präsidenten der Jungen Männer in den Pfählen weltweit schulen kann, damit diese, wenn sie berufen werden, nicht einfach von ihrem Vorgänger lernen müssen, der selbst keine Ahnung hat, weil er auch nicht geschult wurde, sondern von jemandem geschult wurde, der ebenfalls nicht geschult wurde. Stattdessen erhalten wir, wenn jemand berufen wird, erhalten wir eine Liste derjenigen, die in diesem Jahr in vielen Gebieten weltweit in eine Position als Pfahljugendleiter berufen wurden. |
| | 53:41 | Dann organisierten wir Schulungen mit ihnen, und John und seine Kollegen führten mit ihnen Echtzeit-Schulungen mit echtem Feedback durch, bei denen sie sich unterhalten, austauschen und Fragen stellen konnten. Das alles gipfelte in der letzten Runde, die wir durchliefen. Der letzte Bereich, den wir durchlaufen konnten, war die Rückkehr zu Johns Mission. Er bildete Leute in Gebieten aus, in denen |

| | | |
|---|---|---|
| | | er als Missionar tätig war. Dabei gab es einige Wunder . Es gab einige sehr bewegende Gespräche, nicht wahr? |
| John Bytheway: | 54:11 | Oh, ich habe den Nachnamen Cassanello gesehen und er hat im Chat geschrieben, dass Sie und mein Vater Weggefährten waren. Das war ein Gefühl, als würde sich der Kreis schließen, wissen Sie? Ja. Es war unglaublich. |
| Präsident Steven Lund: | 54:24 | Was für eine Aufregung, eine schöne Sache. Das ist nur eine der Möglichkeiten, wie der Herr moderne Technologien einsetzt, um die Sache weltweit von Salt Lake City aus voranzubringen, wo wir diese großartigen Lehrer haben, die so schnell so viel vermitteln können. |
| Hank Smith: | 54:39 | Ja. |
| Präsident Steven Lund: | 54:40 | Selbst wenn es immer mitten in der Nacht war. |
| Hank Smith: | 54:43 | Manchmal sagte er mir: „Heute muss ich etwas früher aufstehen.“ |
| Präsident Steven Lund: | 54:47 | Ja, ja. |
| Hank Smith: | 54:47 | Ja. |
| John Bytheway: | 54:48 | Das war großartig. Ich würde es wieder tun. |
| Hank Smith: | 54: | Nun, Präsident, es war mir eine Freude, Sie hier zu haben, John. Als ich mir diesen Abschnitt angesehen habe, dachte ich, dass dies Teil der Hoffnung ist, die wir mit unserer Sendung verbinden, nicht wahr? Den Menschen ein wenig Gnade für Gnade in ihr Leben zu bringen, Zeile für Zeile. |
| John Bytheway: | 55:07 | Nur ein bisschen, und ich finde es toll, dass wir das so Zeile für Zeile angesprochen haben. Es ist nicht alles auf einmal da. Wie Elder Bednar gesagt hat, ist es ein bisschen wie ein Sonnenaufgang, der langsam kommt, aber jeden Tag ein bisschen mehr Licht bringt. |
| Hank Smith: | 55:20 | Und da wir Teil davon sein dürfen, hoffen wir, dass unsere Sendung etwas von diesem Licht und dieser Wahrheit weitergeben kann. |
| Präsident Steven Lund: | 55: | Es funktioniert. Ich fühle mich jedes Mal, wenn ich in Ihrer Nähe bin, jedes Mal, wenn ich mich auf Sie einstimme, ein wenig leichter und ein wenig fröhlicher. Vielen Dank für alles, was Sie tun. Ganz ehrlich. |
| Hank Smith: | 55:35 | Das finden wir toll. Damit möchten wir uns bei Präsident Steve Lund für seine Teilnahme an unserer Sendung bedanken. Wir danken unserer Produktionsleiterin Shannon Sorensen, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen und erinnern uns in jeder Folge an unseren Gründer. Er war voller Lebensfreude. Ich erinnere mich an sein strahlendes, strahlendes Lächeln, Steve Sorensen. Wir hoffen, Sie sind nächste Woche wieder dabei. Wir haben mehr aus |

Lehre und Bündnisse auf followHIM. Vielen Dank, dass Sie bei der heutigen Folge dabei waren. Sprechen Sie oder jemand, den Sie kennen, Spanisch, Portugiesisch oder Französisch? Sie können unseren Podcast jetzt auch in diesen Sprachen ansehen und anhören. Die Links finden Sie in der Beschreibung unten. Die heutigen Show-Notizen und das Transkript finden Sie auf unserer Website.
Folgen Sie ihm.co. Das ist Follow Him dot co. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich gewesen. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Iride Gonzalez und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Hank Smith: 00:00 Hallo zusammen. Willkommen bei followHIM Favorites. Hier John und ich jede Woche eine Geschichte zur Lektion der Woche erzählen. John, die Lektion dieser Woche stammt aus Lehre und Bündnisse, Abschnitt 93, diese Woche nur ein Abschnitt. Er ist unglaublich, wirklich großartig. Ich habe eine Geschichte für euch, Vers 50. In Abschnitt 93 spricht der Herr zu Newel K. Whitney. Er sagt, dass er gezüchtigt oder korrigiert oder ein wenig auf die Finger geklopft werden wird. Das ist das Problem. Er sagt: „Newel, du musst deine Familie in Ordnung bringen. Du musst zu Hause fleißiger und fürsorglicher sein.“ Als ich diese kleine Zurechtweisung las, dachte ich: „Konzentriere dich bitte ein bisschen mehr auf das, was zu Hause vor sich geht.“ Das erinnerte mich an eine Geschichte, als ich vor etwa 15 Jahren an der BYU anfing. Ich hatte dort ein paar Kollegen, die sehr nett waren und mich ein wenig betreuten.

00:53 Jemand, der kurz vor der Pensionierung stand, nahm mich beiseite. Wir unterhielten uns einfach, und er gab mir einen kleinen Ratschlag, an den ich mich noch gut erinnere. Er sagte: „Du machst eine Menge.“ Du bist ein sehr beschäftigter Mann, der überall in den Gemeinden, Gemeinden und Pfählen spricht. Ich war in der Unternehmenswelt tätig. Ich schrieb und wollte viel erreichen. Er sagte: „Kann ich dir eine Geschichte erzählen?“ Wenn ein älterer Mensch sagt: „Kann ich dir eine Geschichte erzählen?“, denkt man sich: „Okay, das wird wahrscheinlich interessant.“

John Bytheway: 01:23 Das ist für mich bestimmt.

Hank Smith: 01:25 Ja. Er sagte, ich sei ihm früher sehr ähnlich gewesen.

John Bytheway: 01:26 Du bist wie „Oh oh“.

Hank Smith: 01:28 Er sagte, ich war mitten in meiner Karriere und habe alles gemacht. Ich hielt Vorträge, schrieb Bücher. Ich schreibe Artikel. Ich bin Bischof meiner Gemeinde. Ich bin Trainer. Ich engagiere mich in der Stadtverwaltung, wenn es ihm möglich ist, John, ich glaube, er hat alles gemacht. Nun, er sagte, eines Abends war ich spät im Büro. Es war interessant, was er sagte. Er sagte: „Wenn man diesen Job anfängt, geht man um fünf nach Hause, dann geht man um sechs nach Hause. Bald
gehst du um sieben nach Hause und es wird immer später und später. Und er

Ich saß da und tippte an einem Papier. Plötzlich konnte nicht mehr atmen. Er sagte: „Oh Mann, ich habe Schmerzen. Ich kann nicht atmen.“ Er saß eine Minute lang in seinem Stuhl und sagte: „Puh, Mann.“ Und dann sagte er: „Ich fühle mich nicht gut.“ Ihm wurde schwindelig, er bekam Schmerzen und ihm war übel. Er sagte: „Ich habe beschlossen, dass ich nach Hause muss.“ Er schnappt sich seinen Mantel, steht auf und bricht vor der Tür zusammen. Zum Glück war noch ein anderer schlechter Vater da, der in seinem Büro war. Er hörte, was passiert war, kam herbeigeeilt, rief einen Krankenwagen und sie holten ihn ab. Sie brachten ihn ins Krankenhaus und er sagte: „Ich erinnere mich, dass ich irgendwann aufgewacht bin. Ich bin im Flur des Krankenhauses. Ich liege auf einem Bett und sie bringen mich irgendwohin.
Lichter flackerten. Die Lichter an der Decke.

John Bytheway: 02:52 Ja

Hank Smith: 02: Als er zu sich kam, hörte er einige Ärzte sprechen. Es war ein schrecklicher, schrecklicher Moment. Als einer zum anderen sagte, ohne zu wissen, dass mein Freund wach und bei Bewusstsein war: „Ja, dieser Mann wird es nicht schaffen.“ Oh. Er dachte: „Oh nein“, als ihm die Schwere dieses Augenblicks bewusst wurde, dass er sterben würde. Er sagte, John, das Erste, woran er dachte, war: „Oh, meine armen Schutzbefohlenen.“ „Mein armer Gemeindemitglied. Was werden sie tun?“ Er sagte, John, ihm wurde klar, dass sie zurechtkommen würden. Es würde schwer und schockierend sein, aber diese Aufgabe würde innerhalb weniger Wochen neu besetzt werden, sie würden einen neuen Bischof und eine neue Bischofschaft bekommen, das Leben würde weitergehen, und dann dachte er weiter: „Oh, meine armen Kollegen, nein, sie werden zurechtkommen.“ Es würde traurig sein und alle würden trauern, aber sie würden mit ihrer Arbeit weitermachen. Die Stelle würde neu besetzt werden. Irgendwann würden sie seine Stelle ausschreiben, Bewerbungen erhalten, und dann dachte er: Oh, was ist mit den Spielern der Fußballmannschaft? Oh, denen würde es auch gut gehen. Oh, was ist mit den Leuten in den Regierungsausschüssen, in denen er gearbeitet hatte? Oh, denen würde es auch gut gehen. John, ihm wurde klar, dass es allen gut gehen würde. Tatsächlich würde die Welt weiterlaufen, bis mir plötzlich klar wurde, dass es sechs Menschen gab, deren Leben nie mehr so sein würde wie zuvor.

John Bytheway: 04:29 Ja.

Hank Smith: 04:30 Ihr Leben würde für immer verändert sein. Es würde alles für sie verändern. Von diesem Tag an waren es seine Frau und seine fünf Kinder. Offensichtlich stirbt er nicht, John, denn er erzählt mir diese Geschichte, und er war nicht Jacob Marley, du auch, weißt du. Er sagte, ich habe dort eine wichtige Lektion gelernt, meine Zeit mit den Dingen zu verbringen, die wirklich wichtig sind. Er sagte, ich habe gelernt, Nein zu Dingen zu sagen
, zu denen ich Nein sagen musste. Er sagte: „Ich sage immer noch Ja. Es ist nicht so, dass ich

| | | |
|---|---|---|
| | | Sag zu jedem Anruf Nein, aber hey, kannst du vorbeikommen und dieser Familie beim Umzug helfen? Das kann ich nicht. Willst du in diesem Ausschuss mitarbeiten? Nein. Hey, bei der Arbeit steht ein tolles Projekt an. Du wirst wahrscheinlich dabei sein. Weißt du? Viel Glück. Ich wünsche dir alles Gute. Ich hoffe, es läuft gut. Ich werde nicht dabei sein. Ich glaube, er hat jemanden zitiert, John, als er sagte: „Hank, es ist einfacher, Nein zu sagen, wenn man ein brennendes Ja für etwas anderes hat.“ Das hat mich wirklich beeindruckt, John. |
| John Bytheway: | 05:37 | Ja, mir auch. Jetzt, wo du gesagt hast, wer die wichtigsten Menschen in meinem Leben sind, erinnerst du mich an eine Geschichte, die Stephen Covey erzählt hat, als er seiner Frau eines Tages beim Telefonieren zuhörte und jemand sie bat, an einem wunderbaren Gemeinschaftsprojekt oder so etwas teilzunehmen. Ich glaube, es war Sandra Covey, die etwas sagte wie: „Oh, das klingt nach einem wunderbaren, lohnenden Projekt.“ Ich freue mich so, dass du an mich gedacht hast. Ich werde nicht mitmachen, aber vielen Dank, dass du an mich gedacht hast ... denn ja, wir können nicht alles tun, was von uns verlangt wird, aber hey, mit wem haben wir Bündnisse geschlossen? Wer sind die Menschen, die sich auf uns verlassen? Das hilft dir, Entscheidungen zu treffen, wenn du darüber nachdenkst. |
| Hank Smith: | 06:20 | Noch einmal: Es geht nicht darum, zu allem Nein zu sagen. Das hat er nicht gesagt. Er sagte, man solle die Ja-Sagener etwas mehr als Qualität nutzen. |
| John Bytheway: | 06: | Dein Freund hat gesehen, wie du dich völlig verausgabt hast. Das erinnert mich wieder an Bruder Covey, der einmal gefragt hat, warum wir so hart für Dinge arbeiten, die wir nicht mitnehmen können, und dafür diejenigen opfern, die wir mitnehmen können. Autsch. |
| Hank Smith: | 06:41 | Ja, daran habe ich bei Vers 50 gedacht. Sei fleißiger und kümmer dich mehr um dein Zuhause. Das hat mir geholfen. Ich habe versucht, den Grundsatz, den er mir beigebracht hat, umzusetzen. Wir hoffen, Sie hören sich unseren vollständigen Podcast an. Er heißt „followHIM”. Sie finden ihn überall dort, wo Sie Podcasts abonnieren können. Wir sind in Abschnitt 93, wie ich diese Woche schon gesagt habe, und wir sind mit Präsident Steve Lund zusammen. Er geht diesen Abschnitt durch. Er erzählt auch viele Geschichten aus den letzten fünf Jahren, in denen er als Präsident der Jungen Männer gedient hat. Es macht viel Spaß, und wenn Sie nächste Woche wieder hier vorbeischauen, gibt es eine weitere Folge von „followHIM<br>Favoriten. |